

NIEDERSÄCHSISCHE
LANDJUGEND e.V.



Landjugend Magazin



lana



SEITE 4
**Sommer-
landjugend
Tag**

SEITE 10
**Landes-
versammlung**

SEITE 17
**European
Rally**

Partner der Landjugend



Moin moin alle zusammen, ich bin es schon wieder ;)



Das Jahr neigt sich dem Ende, aber es gibt noch so viele Dinge in den letzten drei Monaten zu erleben. Dennoch, die letzten drei waren sehr spannend. Eines der größten Projekte von mir war der „SommerLandjugendTag 2015“ im Bezirk Osnabrück. Es war ein sehr schönes Wochenende, an welchem viele Kontakte geknüpft wurden, viel erlebt und auch viel Spaß gehabt wurde. Dazu aber mehr hier im LaMa. Ich möchte mich einmal beim Orga-Team für den schönen SLT bedanken, das war großartig.

Ein weiteres Highlight war für mich die Teilnahme an der European Rallye in Lambach (Österreich). Hier waren 66 Teilnehmer aus 14 Ländern dabei. Ich konnte viele Kontakte knüpfen und einiges über Jugendarbeit und andere Verbände in Europa lernen.

Auf der Sommerklausur in Otterndorf haben wir das Programm 2016 erarbeitet und ich bin mir sicher, wir haben spannende Seminare für jeden dabei. So, es gibt viel zu erzählen! Denn 2016 wird ein besonderes Jahr! Weißt du warum? Denn 2016 dürfen WIR, in Niedersachsen, den Deutschen Landjugend Tag in Tarmstedt ausrichten. Ich würde mich freuen wenn du dabei bist. Der DLT kommt alle ca. 16-20 Jahre in unseren Verband (letztes mal 1997 in Braunschweig). Also nutze deine einmalige Möglichkeit, dabei zu sein und mach das Wochenende vom 17. - 19. Juni 2016 zu einem ganz besonderen in der DLT-Geschichte.

Also bis denne

Tobias

INHALTSVERZEICHNIS

Thema..... Seite

NEUES VON DER LANDESGEMEINSCHAFT

Vorwort	2
Sommer pur beim SLT.....	4
Der Norden trifft sich in Tarmstedt.....	6
Neu bei der NLJ: Marieke Diepholz.....	7
Neuer Landesvorstand gesucht.....	8
Landesversammlung 2015	10
Deutscher Landjugendtag	11
AK-Wochenende.....	12

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Ein live Talk im Radio	14
Englandaustausch	15
European Rally.....	17
Welcome to Canada.....	20

LANDJUGENDLEBEN IN NIEDERSACHSEN

Heilige Makrele!.....	22
Teamtraining am Fels	24
Oldie-Tanzturnier	26
Landjugend Neuenkirchen	28
Landjugend Nortrup	30
Wir fahren nach Berlin.....	31
Landjugend Melle-Oldendorf	32
Tierischer Ferienspaß.....	34

LANDJUGEND IM AGRARBEREICH

Schlepperpulling	35
Landwirtschaft in der Stadt.....	36
Hoffest in Drentwede	37
Tarmstedter Gespräche	38
Lehrfahrt nach Island	40
NLJ auf der Agritechnica	47
Deutscher Bauerntag	48
Winterprogramm 2015/2016	50

DIES UND DAS

Grüße	51
Spieleseite: Der Ameisenkönig	52
MedienEcke – Buch Tipp	53
MedienEcke – Kino Tipp.....	54
Platte Siet	55

SEMINARE

Arbeitskreis-Wochenende.....	56
Du sammeln. Ich Jagen!	57
Mehr als nur ein Spiel	58

Sommer pur beim SLT



Bestes Wetter und ausgelassene Stimmung am Pool

Der Wettergott hat wahrlich mitgespielt beim diesjährigen Sommerlandjugendtag. Da standen neben den offiziellen Programmpunkten Wasserspiele und der Minipool hoch im Kurs. Aber alles der Reihe nach...

Mit Bus, Bahn und PKW reisten am Freitag, dem 17. Juli, rund 210 Landjugendliche aus ganz Niedersachsen, Schleswig-Holstein und sogar aus Baden-Württemberg ins wunderschöne Osnabrücker Land, um bei strahlendem Sonnenschein ein gemeinsames Wochenende zu verbringen. Auf dem Gelände des Jugendzeltplatzes in Melle-Meesdorf erwartete die Gäste eine großzügige Zeltstadt mit angrenzendem Partygelände. Hier konnte nach Lust und Laune das Landjugendleben genossen werden. So lockten Freitagabend die ersten Klänge aus den Boxen von DJ Christian Bohn zur Begrüßungsparty ins große Festzelt. Die Stimmung war grandios und es wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Wer

sich vom Tanzen ausruhen wollte, fand unter freiem Himmel hier und da ein schönes Plätzchen, um die laue Nacht zu genießen. Würzig gebratene Spiegeleier und frische Waffeln vom Ghana-Stand luden zum Mitternachtssnack ein.

Samstag brachte das reiche Frühstücksbuffet die müden Knochen wieder in Schwung. Mit guter Laune brachen alle Teilnehmer zu ihren Workshops auf. Hier hatte das Orgateam nicht zu viel versprochen: Von interessanten Hofbesichtigungen, über Geocaching hin zum Standardtanzkurs war für jeden Geschmack etwas dabei. Ob mit agrarischem, regionalem oder kreativem Schwerpunkt, die insge-



Mhhh, wie es beim Stand vom Ghana Verein duftet...

samt 10 Workshops verliefen alle sehr erfolgreich. Zugegeben, an manchen Stellen war der Erfolg eines Workshops nicht nur dem Inhalt sondern insbesondere der guten Stimmung der jeweiligen Teilnehmer geschuldet. Getreu dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ wurde durch eine spontane Passantenaktion die Planwagenfahrt zu den Dinosaurierspuren zum echten Highlight.

Nach der Rückkehr von den Workshops kam nun das Planschbecken zum Einsatz. Und eine alte Plane wurde kurzerhand zur Wasserrutsche umfunktioniert. Die Erfrischung hatten sich alle redlich verdient. An anderer Stelle wurden gleichzeitig die Buchstaben „j“ und „l“ der Bundesaktion „jugend.macht.land“ mit Blumen geschmückt und der übrige Schriftzug mit vollem Körpereinsatz auf dem Rasen liegend dargestellt. Das Ergebnis wird auf der BiWo in Berlin zu sehen sein.

Am Abend heizte schließlich der Liveauftritt von „Me and the Jokers“ allen Gästen noch einmal richtig ein. Auf der öffentlichen Party feierten Nachbarn aus den umliegenden Dörfern gemeinsam mit den SLT-Teilnehmern. Es wurde eine flotte Sohle aufs Parkett gelegt und der Tanzworkshop vom Nachmittag fand direkte Anwendung.

Damit war der Sommerlandjugendtag auch schon fast wieder vorbei. Bei dem gut besuchten Abschlussgottesdienst am Sonntag gab es noch einmal die volle Portion Landjugendfeeling. Pastorin Ricarda Rabe und die regionale Band „Sharkless“ waren von dem Applaus und Jubel sichtlich überwältigt. Wer konnte es dem Himmel da verdenken, dass er zum Ende dieses schönen Wochenendes einige Tränen vergoss? So reisten die Gäste mit gepackten Koffern wieder ab und freuen sich schon auf den DLT im nächsten Jahr.



Wir waren alle mit dabei

Der Norden trifft sich in Tarmstedt...



Die Standbetreuer: Timo, Lisa und Stefan

...und die NLJ ist natürlich dabei! Traditionell besuchten am zweiten Juliwochenende wieder tausende Besucher das Tarmstedter Messegelände. Genau das Gelände, auf dem 2016 der Deutsche Landjugendtag mit der Niedersächsischen Landjugend als Ausrichter stattfinden wird. Diese Möglichkeit konnten wir uns natürlich nicht entgehen lassen, um schon einmal vier Tage lang ordentlich die Werbetrommel zu rühren.

Neben unserem Glücksrad, welches im wahrsten Sinne des Wortes von den Massen überrannt wurde, war die DLT-Fotowand das Highlight in der Zelthalle 2. Hier hatten alle Standbesucher die Möglichkeit, im Campingstuhl vor dem Zelt schon einmal DLT-Luft zu schnuppern. Und das geschossene Foto gab's dann auch direkt zum mitnehmen. Sicherlich hängen jetzt auch bei dem ein oder anderen von euch die Bilder an der Pinnwand und Slogans wie „AtemLOS zum DLT“ klingen euch in den Ohren. Wir haben in Tarmstedt auf jeden Fall gemerkt, dass der DLT bereits mit Freude erwartet wird. Und nicht nur wir, sondern auch ihr wart der Meinung, es ist Zeit LOS zu legen!

Neu bei der NLJ: Marieke Diepholz



Infos

Marieke Diepholz

0511-36704-54

diepholz@nlj.de

Hallo ihr Lieben, ich bin Marieke Diepholz und 18 Jahre alt. Im September werde ich mein Bundesfreiwilligenjahr in der Geschäftsstelle Hannover beginnen und möchte mich hier schon einmal vorstellen. Zurzeit wohne ich Zuhause bei meinen Eltern im kleinen Dorf Ströhen im Landkreis Diepholz. In der Ortsgruppe bin ich im Vorstand seit 2012 tätig, wodurch es auch zu meinem größten Hobby geworden ist. Wir veranstalten jedes Jahr ein Erntefest im September, welches jedoch viele Vorbereitungen benötigt, da wir zwei Erntewagen jedes Jahr aufs Neue bauen und gestalten. Aber ich denke sie werden ein Jahr auch ohne meine tägliche Unterstützung auskommen ;-)

Ende Juni habe ich erfolgreich mein Abitur bestanden. Bereits im vergangenen Jahr stellte ich mir die große Frage „Was nur tun nach der Schule?“. Dadurch, dass ich ja selbst im Vorstand bin, suche ich öfters mal irgendwelche Formulare auf der Homepage der Niedersächsischen Landjugend. Dabei stieß ich auf eine große Anzeige, in der stand, dass ein BFD'ler zum September 2014 gesucht wird. Ich dachte mir, auch wenn ich erst 2015 mit der Schule fertig bin, versuche ich mal mein Glück und rief an, ob ich mich in den nächsten Tagen vorstellen kann. Ein paar Tage später traf ich dann in Hannover ein und wurde sehr herzlich begrüßt. Kurz darauf stand ein offizielles Bewerbungsgespräch an, welches aber sehr locker verlief, da alle sehr nett sind. In der gleichen Woche kam noch der Anruf, dass ich die Stelle habe, ich habe mich natürlich riesig gefreut! Nun brauchte ich mir nicht mehr den Kopf zerbrechen, was ich bloß nach der Schule mache. Jetzt, nach einem Jahr, freue ich mich immer noch auf mein Jahr in Hannover. Neben den Abiturprüfungen begann ich mir eine Wohnung zu suchen, was sich als gar nicht so einfach rausstellte, aber dennoch habe ich schnell eine gefunden und jetzt kann es wirklich losgehen! Ich bin vor allem auf die verschiedenen Arbeitsfelder und die vielen Leute, die ich jetzt kennenlernen werde, gespannt.

Viele Grüße,

eure

Marieke

Wahlen im Dezember: Landesvorstand 2016 / 2017

Sei Teil von uns!

Wahnsinn, wie schnell die Zeit vergeht. Ihr wollt wissen, warum wir vor zwei Jahren für den Landesvorstand kandidiert haben?

Hier unser Antworten:

...Herzblut! Es hat mich gereizt, mehr Verantwortung für die NLJ zu übernehmen und die Landesebene bei den Mitgliedern bekannter zu machen. Zwei lehrreiche Jahre, dessen Erfahrungen mir keiner mehr nehmen kann!

Silke Willenbockel

...weil ich es toll finde, Leute kennenzulernen - von Landjugendlichen bis zum Bundespräsidenten. Der Austausch mit allen macht mir viel Spaß und ist immer wieder spannend.

Tobias Schröder

...bewogen hat mich der Gedanke, in einer tollen Gemeinschaft auf Landesebene mitzuwirken. Gelernt habe ich, dass man durch etwas Einsatz für die Leute viele Freunde finden kann und dass man sich auch als kleiner Landbewohner durchaus Gehör in der Politik verschaffen kann.

Markus Mellentin

...der Austausch zwischen Jung und Alt und die Möglichkeit, meine Ideen einzubringen, um etwas zu bewegen, haben mich dazu gebracht.

Sven Kück

...weil ich mich für die Interessen junger Landwirte interessiere und mich dafür stark mache und einsetze.

Jan-Hendrik Schöne

...weil mich das Neue gereizt hat und ich es spannend finde, Interessen zu vertreten.

Linda Lüddecke

...weil ich den Blick über den Tellerrand wagen konnte, um den eigenen Horizont zu erweitern. Dabei habe ich viele Menschen kennenlernen können und einige Einblicke hinter die Kulissen, z. B. in der Politik bekommen.

Dierk Brandt

...weil ich in so einem starken Team mit viel Zusammenhalt als junger Mensch so viel bewegen kann und man unheimlich viele Leute kennen lernt. Egal ob in der Politik oder innerhalb der Landjugend.

Johanna Kinast

...weil ich an tollen Projekten mitarbeiten kann, die NLJ einfach super ist und noch vieles mehr. Ich habe viel gelernt was man im Leben sicher noch mal brauchen kann.

Lisa Wahlers

Was wir in der Zeit gelernt haben und was wir alles erlebt haben, kann man nicht auf eine Seite bringen. Auch schwierige Situationen haben wir gemeistert und gute Lösungen gefunden. Es ist nicht immer alles einfach, doch man wächst über sich hinaus und im nächsten Moment zehrt man von seinen Erfahrungen.

Wir suchen Dich!

Du hast Spaß an der Landjugendarbeit? Du bist gerne mit Menschen zusammen, die genauso ticken wie du? Du bist gerne unterwegs und willst was bewegen? Du möchtest die Meinung der Landjugend vor der Politik vertreten?

Was euch im Landesvorstand erwartet:

- Projekte gestalten
- Reden / Grußworte schreiben und halten
- Verantwortung übernehmen
- mitgestalten
- Leute kennenlernen
- Teamgeist stärken
- unterwegs sein / rum kommen
- Politik erleben
- über sich hinaus wachsen
- Gremiensitzungen auf Bundesebene
- jede Menge Spaß
- und einiges mehr...

Infos

Du bist motiviert, hast die Energie und möchtest dich der Herausforderung stellen? Dann sprich uns an. Über **www.nlj.de** findest du den Kontakt zu uns.

Dein Landesvorstand



Viele Grüße vom Landesvorstand 2014/2015

Landesversammlung 2015 – Große Wahlen stehen an!

Vom 4. bis 6. Dezember ist es wieder so weit und das wichtigste Landjugendgremium ruft zur Beteiligung auf. Bezirke, Kreise sowie alle Direktmitglieder können auf der Landesversammlung ihr Stimmrecht wahrnehmen und die Geschicke der NLJ mitbestimmen.

Neben einem bunten Programm aus abendlichen Feten, Workshops, Aktionen und viel Gemeinschaft, wird während der Sitzung über viele wichtige Punkte informiert, diskutiert und abgestimmt. In diesem Jahr steht auf jeden Fall die Neuwahl des kompletten Landesvorstandes im Mittelpunkt, aber auch der Geschäftsbericht, der Haushalt, die internationalen Entsendungen, die Politikerbesuche sowie der DLT 2016 (in Niedersachsen) buhlen um Aufmerksamkeit.

Darüber hinaus werden auch wieder Plätze für unsere Auslandsaufenthalte vergeben. Vom 24. Juni bis 08. Juli 2016



Wir sehen uns im Dezember. Winke, winke!



Nehmt eure Stimmen wahr: Ihr habt es in der Hand.

können zwei Landjugendliche nach England reisen. Eine Person hat die Chance drei Monate Kanada kennenzulernen und zwei Plätze stehen für die Fahrt zur European Rally, vom 31. Juli bis 07. August 2016, nach Nordirland zur Verfügung. Also werbt euch bei BiRef Erik im Vorfeld.

Wie jedes Jahr ist jeder Landjugendliche herzlich eingeladen dabei zu sein. Für einen Obolus von 10,00 Euro sind Unterkunft sowie Vollverpflegung abgedeckt und ein spannendes und spaßiges Wochenende wartet!

Infos

Anmeldungen können ab sofort an **info@nlj.de** erfolgen!



Deutscher Landjugendtag (DLT) 2016 in Niedersachsen

Vom 17. bis 19. Juni 2016 finden sich Landjugendliche aus ganz Deutschland auf dem Ausstellungsgelände in Tarmstedt ein, um gemeinsam den DLT zu feiern. Und jeder ist herzlich eingeladen, mitzumachen!

Feten, Workshops, Zeltlager, ein Jugendforum mit Theater und vieles mehr erwartet die Besucher an diesem bunten Wochenende. Unter dem Motto „Zeit LOS zu legen“ werden über 1.000 Landjugendliche erwartet. Auch Sonderzüge aus dem Süden Deutschlands werden uns ansteuern. Als Ausrichter des DLT will die NLJ zeigen, was Niedersachsen und natürlich was die niedersächsischen Landjugendlichen können. Seid mit dabei, ladet zum DLT ein, beteiligt euch und macht den DLT 2016 zu etwas ganz Besonderem.

In Kürze wird auch die Internetpräsenz www.dlt2016.de an den Start gehen und weitere Informationen rund um das Programm, die Anmeldung und vieles weitere beinhalten.

Infos

Das Orga-Team benötigt zudem noch jede Menge helfende Hände. Wer sich angesprochen fühlt, der meldet sich einfach bei unserem zuständigen Bildungsreferenten Jorrit Rieckmann unter 0441/9848975 oder rieckmann@nlj.de.

AK-Wochenende: Eine geniale Zeit wartet auf dich!

Das Arbeitskreiswochenende... Aber wer ist eigentlich in diesem Kreis und warum soll man da arbeiten?!



Der AK Agrar behält den Überblick

Zweimal im Jahr veranstaltet die NLJ ein Arbeitskreiswochenende. Hier treffen sich Landjugendliche aus ganz Niedersachsen und tauschen sich zu aktuellen Themen aus, diskutieren und lassen ihren Gedanken freien Lauf. Jeder und Jede kann dabei sein, egal ob Vorstand oder Ortsgruppenmitglied; die Arbeitskreise sind keine geschlossenen Gruppen und das ganze Wochenende ist für dich komplett kostenlos. Du kannst dich einfach anmelden und direkt mitmachen.

Aber diese Arbeitskreise sind noch viel mehr als nur ein Treffen, um sich auszutauschen. Sie bieten jedem einzelnen Landjugendmitglied die Möglichkeit, sich direkt in das Verbandsgeschehen

einzubringen und es aktiv mitzugestalten. Das heißt, dass du bei uns die Chance bekommst, deine Landjugendzeit selbst in die Hand zu nehmen und dem Verband eine Richtung zu geben. Die Arbeitskreise werden je nach Thema von einem Experten unterstützt, sodass alle Teilnehmenden auch das notwendige Hintergrundwissen erhalten.

Die Arbeitskreise auf einen Blick:

Du willst dich zweimal jährlich für die Belange junger Menschen im ländlichen Raum einsetzen und politisch aktiv werden? Dann ist der Arbeitskreis Politik perfekt für dich! Hier werden regelmäßig aktuelle politische Themen aufgegriffen und diskutiert, sodass du eine Meinung dazu entwickeln kannst. Dazu musst du kein Experte, sondern einfach nur offen für Neues sein.

Landwirtschaft ist deine Leidenschaft? Der Arbeitskreis Agrar befasst sich mit landwirtschaftlichen Themen wie dem Weidemilchprogramm, Proteinzusätzen im Futter von Nutztieren und vielem mehr. Du bekommst hier die Möglichkeit, andere Agrarier kennen zu lernen, dich mit ihnen auszutauschen und spannende neue Themen zu entdecken.

Du möchtest auch einmal abseits der normalen Wege denken und kreativ sein? Im Arbeitskreis Visionen beschäftigen wir uns

mit der Entwicklung unseres Verbandes. Hier sind Kreativität und Innovation gefragt. Immer wieder setzen wir unsere Verbandsstrukturen auf den Prüfstand und hinterfragen das „Alteingesessene“, um neue Ideen und Wege für die NLJ zu entwickeln.

Jetzt fragst du dich vielleicht, was wir beim kommenden Arbeitskreiswochenende machen werden?

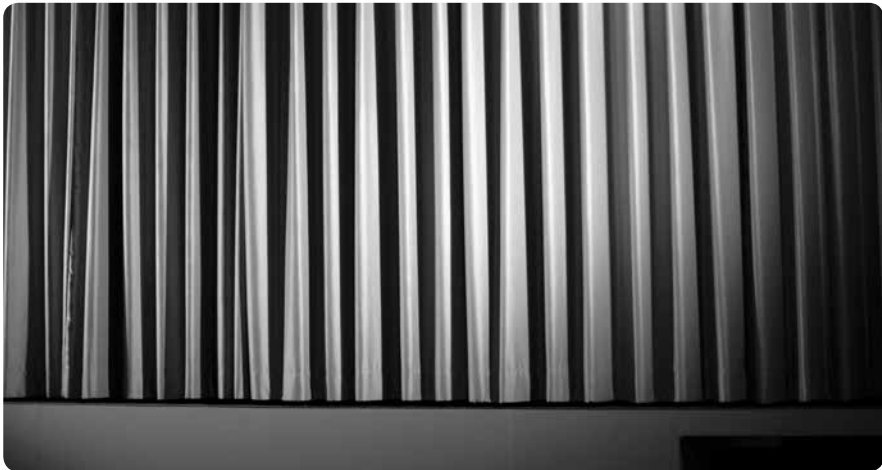
Das ist bisher noch eines der bestgehüteten Geheimnisse der Landesebene. Dieses Geheimnis wird erst nach dem Erscheinen dieser LaMa-Ausgabe über unsere Facebookseite gelüftet und dabei jeden Tag eines der neuen Themen bekannt geben. Aber so viel dürfen wir schon einmal verraten: Es wird vom 30. bis 31. Oktober in der Jugendherberge Hameln stattfinden. Der Arbeitskreis Agrar wird mit dir Imagearbeit betreiben, der Arbeitskreis Politik

möchte mit dir über ein brandaktuelles Thema diskutieren, das zurzeit vielen Menschen unter den Nägeln brennt und der Arbeitskreis Visionen unternimmt mit dir eine Reise durch verschiedene Ebenen der NLJ. Nach den Arbeitskreisen treffen wir uns in der großen Runde und lassen den Abend gemütlich ausklingen. Also, sei hautnah dabei, wenn Landju-



Die Gedanken kreisen beim AK Visionen

gend so richtig loslegt und melde dich für das kommende Arbeitskreiswochenende an! Wir freuen uns auf dich!



Was verbirgt sich bloß hinter den Themen beim nächsten Arbeitskreiswochenende?
Rainer Sturm / pixelio.de

„Lust oder Frust – Das Leben auf dem Land“ – die NLJ in der NDR Info REDEZEIT

Ganz spontan und unverhofft: Das Telefon klingelte, denn der Radiosender NDR Info hatte Not. Ein Talkgast in der NDR Info REDEZEIT fiel für den heutigen Tag aus. Es war Donnerstag, der 16. Juli 2015 um 13 Uhr, als unser Geschäftsführer Till für Ersatz sorgen musste. Denn bei Fragen rund um das Leben im ländlichen Raum, kennt sich die Landjugend natürlich bestens aus. Klar, es war kurzfristig, denn die Talkrunde sollte bereits am selben Tag um 21:05 Uhr beginnen. Dennoch war schnell Ersatz gefunden.

Ich sollte also am Abend eine Stunde lang mit Carsten Große Starmann, dem Senior Project Manager des Programms "Lebenswerte Kommune" bei der Bertelsmann Stiftung und Axel Brüggemann, einem Journalist und Publizist diskutieren. Das Thema lautete: „Lust oder Frust – Was bringt das Leben auf dem Land?“. Zuvor galt es allerdings noch alles Wichtige mit der NDR Redakteurin und der Moderatorin abzusprechen. Worum ging es genau, was wurde erwartet und das Wichtigste: Wo musste ich wann hinkommen?

Ein bisschen Vorbereitungszeit blieb mir noch, denn gegen 15 Uhr hatte ich alle Infos zusammen, bevor ich um 20:45 Uhr

im NDR Studio in Braunschweig sein sollte. Gesagt getan. Ich war pünktlich zur Stelle, wurde nett empfangen, doch die Aufregung stieg. So ein Radiotalk – live- macht man schließlich nicht alle Tage. ;-)

Das Studio selbst war nicht sonderlich groß. Ein runder Tisch, fünf Stühle, fünf Kopfhörer, fünf Mikrofone und ein Mischpult. Ich richtete mich ein, setzte die Kopfhörer auf und schaute der Frau vom NDR, die mich empfangen hatte, nervös durch die Glasscheibe im anderen Raum an. Ganz alleine im Studio, in einer Talkrunde mit zwei weiteren Personen und der Moderatorin Frau Langhammer. Jeder saß in einem anderen Studio, in Hamburg, eine Liveschaltung aus Wien und ich wurde aus Braunschweig in die Sendung geschaltet. Pünktlich um 21:05 Uhr ging es los und meine Aufregung stieg noch einmal. Eine Vorstellung der Gäste, eine Passantenumfrage und dann waren wir in der Diskussion rund um ideologische Idylle, Landflucht, Carsharing auf dem Land und die dörfliche Gemeinschaft. Ich sage euch, es ist gar nicht so einfach alles genau zu erfassen und dann anhand der Stimme zu wissen, wer gerade gesprochen und sein Statement abgegeben hat. Anrufe und E-Mails gin-

LINDA LÜDDEKE | Landesvorstand

gen ein und jeder hatte eine andere Sichtweise auf das Leben auf dem Land oder in der Stadt. Um 22:00 Uhr war es geschafft. Die Zeit war wie im Nu verfliegen und ich hatte mich eingefunden.

Zum Schluss bleibt eins zu sagen.... Es hat alles Vor- und Nachteile. Doch sollten wir die Realität in den Mittelpunkt der Debatte stellen und dafür kämpfen, dass die Ungleichheit der Lebensbedingung im Punkte Ärzte- und Internetversorgung, Mobilität, Wohnortnahe Schulstandorte und die Menge an Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Land und Stadt abgebaut werden.

Infos

Wer sich den Talk einmal anhören möchte, findet ihn unter folgendem Link in der NDR Mediathek:

<http://www.ndr.de/info/Lust-oder-Frust-Das-Leben-auf-dem-Land,audio250094.html>

JAN HÄGERLING | Landjugend Lachtetal

Englandaustausch 2015

Am Samstag, den 27. Juni, startete Jan Hägerling aus Ahnsbeck, Landjugend Lachtetal im Landkreis Celle, seinen Austausch über die NLJ nach England zum dortigen Landjugendverband NYFC (National Young Farmers Club).

Der 19-jährige war in diesem Jahr der einzige Niedersachse, der am jährlich stattfindenden Austauschprogramm teilnahm. Zusammen mit sechs jungen Frauen aus Österreich, der Schweiz, Nord-Irland und Kanada traf er sich am ersten Wochenende zur Kennlernrunde in der Nähe von Birmingham. Am Sonntagmittag hieß es dann: Aufbruch in die erste von zwei Gastfamilien, die er bei seinem zweiwöchigen Aufenthalt besuchen durfte. Nach viereinhalb Stunden Autofahrt in der Grafschaft Devon im

Südwesten Englands angekommen, hieß es erst einmal Hoferkundung und Einführung in die englische Landwirtschaft, die von großer Nutztierhaltung geprägt ist. Neben Kühen und Rindern sind vor allem Schafe in unzählbaren Mengen aufgeführt jeder zehnten Wiese zu sehen gewesen. Es ist schon erstaunlich, sagt Jan, dass dort noch gutes Geld mit Milch und allgemeiner Nutztierhaltung erwirtschaftet werden kann. Jedoch bereitet das momentane Exportembargo nach Russland Probleme, da dorthin viel Milch ex-



Es gab viel zu sehen und zu erleben...



... jede Menge Rinder



... die Grasernte



... und natürlich das Leben bei der Gastfamilie

portiert wurde. In Devon gibt es kaum Agrarkulturen, da dort die Landschaft von Hügeln und Tälern mit vielen Wiesen geprägt ist.

In der zweiten Woche ging es zurück in die Nähe von Birmingham, auf einen Hof nah der Stadt Hereford in der Grafschaft Herefordshire gelegen. Dort wurde etwas mehr auf dem Hof gearbeitet und mehr Verwaltung und Organisation des dortigen YFC (Young Farmers Club) vorgenommen.

Das Austauschprogramm bestand aus grob drei Teilen: Einmal die Arbeit auf dem Hof, dann die Erkundung der Gegend und der dortigen Sehenswürdigkeiten und das Treffen mit anderen Jugendlichen zur Unternehmung von Sportlichen Veranstaltungen und Partys. Das Fazit nach zwei Wochen lautete: „Es war einfach nur sensationell toll, erlebnisreich und unbedingt empfehlenswert!“ Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft wurden sehr groß geschrieben. Manches Mal kam es Jan vor, als ob er die neuen Freunde schon seit Jahren kennen würde. Jedoch sollte man für ein Austauschprogramm nach England eine gewisse Belastbarkeit und einen starken Magen mitbringen ;)

Dass man innerhalb der ersten 3-4 Tage so manches einfache Wort vergisst, ist wohl auch normal. Umso erstaunter ist man, was man Wörter kennt die sonst nicht so oft in den Sprachgebrauch kommen. Tipp: Gummistiefel sind zwingend erforderlich für Englands Bauernhöfe!

14 nations - 80 members - 8 days - over 10.000 km - one goal: AUSTRIA!!!

Das war die European Rally 2015 im wunderschönen Lambach in Oberösterreich. Oberösterreich ist einer der neun Bezirke der österreichischen Landjugend, zu vergleichen mit der niedersächsischen Landjugend, eine ähnliche schöne Kulisse und genauso tolle Menschen zeichnen diesen aus. Am ersten Samstag des Augustes machten sich vier wackere Niedersachsen, einer aus Stade, eine aus dem weiten Oldenburger Land und zwei aus dem wunderschönen Osnabrücker Land, begleitet von einem nordischen Schleswig-Holsteiner, auf die neunstündige Zugreise Richtung Lambach.

Wie es das Schicksal so wollte strandete sie, dank der Deutschen Bahn, mit ihrem Intercity-Express in den Tiefen Bayerns. In Lederhosen und mit bestem norddeutschen Bier, unterstützt von der Niedersachsenhymne wurde ein notwendiger Zugwechsel bestritten. Nach einer nun elfstündigen Reise wurde dann doch das ersehnte Ziel in Oberösterreich erreicht. Gut gesinnt trafen die Norddeutschen mit ihrem Shuttlebus in ihrer Unterkunft, dem Agrarbildungszentrum Lambach, ein.

Die European Rally ist das jährliche Treffen von der Rural Youth Europe, also der europäischen Landjugend. Vom 1. bis 8. August durften wir dieses Mal im wun-

derschönen Lambach in Oberösterreich dabei sein. Wie sich bereits erahnen lässt war das Gastgeberland Österreich, insbesondere die Bezirkslandjugend Oberösterreich, welche vergleichbar mit der Niedersächsischen Landjugend ist. In Österreich ist die Landjugend prinzipiell genauso aufgebaut wie in Deutschland, mit dem Unterschied das Österreich kleiner ist, deshalb entfällt praktisch die Landesebene, nach der Bundesebene folgen lediglich neun Bezirke, so wie in Niedersachsen. Eine weitere Gemeinsamkeit zu Österreich besteht darin, dass sie fast genau so viele Landjugendliche betreuen wie in Deutschland, jedoch kommen in Deutschland auf circa 82 Millionen Einwohner ungefähr 100.000 Landjugendliche, auf circa 8 Millionen Einwohner in unserem Nachbarland sind es 90.000 Landjugendliche, das bedeutet, dass Österreich nur Zehntel unserer Bevölkerung ausmacht, aber genauso viele Landjugendliche hat.

Der Samstag gestaltete sich sehr gelassen, abends war einzig die feucht fröhliche Eröffnungsparty.

Am Sonntag ging es dann weiter mit dem ersten offiziellen Teil, der Opening Ceremony, nach einigen Reden, vielen Fotos und dem traditionellen erklingen der Kuhglocke, war die European Rally 2015 im Lambacher Stift eröffnet worden.

Anschließend hieß der nächste Programmpunkt "Team building", bei dem mehrere Gruppenspiele gemacht wurden. In der täglichen "Discovery time" wurde an diesem Tag ein landwirtschaftlicher Betrieb mit einer für deutsche Verhältnisse sehr geringen Schweinemast besucht, jedoch reicht dies in Österreich zur Ernährung einer vier-köpfigen Familie. Der restliche Sonntagabend war rot und weiß, bei der Austrian night.



Team Deutschland präsentiert sich

Der Montagmorgen bestand, nach dem üblichen "Rise and shine" (Gruppenspiele), aus verschiedenen Workshops mit den Themen Projektmanagement, Teamwork und Aufbau von Organisationen, natürlich wurde alles mehr für die Landjugend ausgelegt. Abends folgte das jährliche internationale Buffet, was eines der größten Highlights jeder Rally ist, bei diesem Buffet kann man die gesamte Bandbreite der Spezialitäten des jeweiligen Landes auskosten.

Bei trockenen 37 °C erkundeten alle Rally Teilnehmer die Lambacher Umgebung

und erfüllten dabei einige Aufgaben an diversen Stationen. In einer traditionellen Taverne wurde an diesem Tag das Abendessen genossen. Die heißen Temperaturen wurden auch zum Dienstagabend hin nicht geringer, was alle unter ihren Anzügen bei der Apres-Ski-Party mächtig zum Schwitzen brachte.

In zwei getrennten Gruppen fuhren wir am Mittwoch durch Österreich. Die eine Gruppe erprobte sich zuerst in dem outdoor Fitness Park der Landjugend Kirchham, welcher aus 21 unterhaltsamen Geräten besteht. Für diese Aktion hat die Landjugend Kirchham sowohl auf Bezirks- als auch auf Bundesebene eine sehr gute Auszeichnung bekommen. Danach ging es nach Nußbach, die Landjugend hat hinter dem Rathaus der Gemeinde einen Erlebnisgarten erbaut, damit auch noch die zukünftigen Generationen wissen, dass Äpfel auch in der Heimat am Baum wachsen und nicht nur im Supermarkt im Karton liegen. Die zweite Gruppe besichtigte eine für deutsche Verhältnisse wieder sehr kleine Biogasanlage. Abends ging es aufregend weiter, die Gastfamilien warteten bereits im Festzelt. Nach halben Hahn mit Pommes und dem amüsanten Auftreten einer Schuhplattlergruppe klang der Abend gemütlich bei den Gastfamilien aus.

Jede Gastfamilie gestaltete ihren Tag anders, durch die Hitze fuhren viele einfach zum Schwimmen an einen der vielen Seen. Andere fuhren zur Sommerrodelbahn, wanderten auf Berge oder unter-



Bestes Wetter in Österreich

nahmen andere interessante Dinge, wie zum Beispiel Tobias und Norbert aus Österreich, die beiden besuchten das Dreiländereck Deutschland, Tschechien und Österreich, auf dem Foto stehen sie jeweils in ihrem Land. Als abends alle wieder in der Schule zusammentrafen wurden sofort die drei Gruppen für den folgenden European Evening zusammengetrommelt, denn es musste noch geprobt werden oder es wurde erstmal überlegt, was denn vorgeführt wird. Deutschland hat mit einem atemlosen Auftritt von Helene Fischer Stimmung gemacht, unter anderem

präsentierten die Schweizer Heidi und das Team aus Wales eine Schafscheraktion.

Am Freitag, dem letzten Tag, gaben nochmal alle ihr Bestes, das Programm begann mit einer Führung durch Hallstatt und endete mit der Gondelfahrt auf den 2000m hohen Berg Dachstein, das Wetter winkte mit ägyptischer Hitze und auch die Mensa der Schule zeigte sich von ihrer schönsten Seite bei der Abschlussveranstaltung. Nach dem Erklingen der Kuhglocke war die Rally offiziell beendet, doch nicht für die Rally Teilnehmer, die auf der letzten Party noch einmal alles gaben.

Am Abreisetag stieg das deutsche Team um 8 Uhr in Lambach wieder in den Zug und blickte auf eine super geile Woche zurück, an der jeder Landjugendliche(r) einmal in seinem Leben teilgenommen haben sollte.



Bei jeder Menge Spaß wurden internationale Freundschaften geknüpft

Welcome to Canada

Ich wagte den Schritt und verbrachte drei Monate im Land der Weite und Wildnis.

Erst Abitur, dann eine Ausbildung und jetzt? Diese Frage stellte sich mir, nachdem ich ein paar Monate in meinem Job gearbeitet habe. Ich konnte mir einfach nicht vorstellen, diesen Bürojob für den Rest meines Lebens zu machen. Zudem wusste ich nicht, ob ich noch studieren gehen sollte oder nicht. Durch Zufall hatte ich über den Kanada-Austausch der NLJ auf der Internetseite gelesen und hab mich ganz spontan, ohne wirklich groß nachzudenken, beworben. Ich habe nicht damit gerechnet, dass es klappen wird. Doch dann bekam ich Antwort von der NLJ und durfte mich auf der Landesversammlung für den Austausch bewerben.

Es wurde entschieden, dass ich nach Kanada gehen darf. Ich glaube ich war in dem Moment einer der glücklichsten Menschen! Für mich stand sofort fest,

dass ich fliegen werde. Also kündigte ich meinen Job, was mir nicht leicht viel, buchte meine Flugtickets und entschied mich für ein Studium nach dem Kanada-Aufenthalt.

Am 23. Mai war es endlich soweit: Von Bremen ging es über Amsterdam nach Toronto. Dort angekommen wurde ich am Flughafen von meiner ersten Gastfamilie abgeholt. Mit dem Auto ging es zu meinem „neuen Zuhause“. Ich konnte es erst gar nicht richtig realisieren. Es sah aus wie im Film. Die Straßen sind breiter, die Traktoren und Maschinen, die Felder, die Straßen, die Autos – es ist alles viel größer als in Deutschland. Es fahren nur Trucks und Pick Ups auf dem Highway und im Radio läuft die ganze Zeit Countrymusik.



Ich habe eine Menge erlebt. Jede Woche war ich bei einer anderen Gastfamilie untergebracht. Somit habe ich sehr viel gesehen und habe viele verschiedene Menschen und Farmen kennengelernt. Ob Melken und Füttern auf den Farmen, Baseball spielen im Stadion oder Kanu fahren auf dem See – jeden Tag erlebte ich etwas Neues. Und die Kanadier sind wirklich gastfreundlich. Man wird sofort als neues „Familienmitglied“ aufgenommen. Zudem leben die Kanadier wesentlich ruhiger und gemütlicher. Hier macht sich niemand wirklich großen Stress. Und sie sind sehr stolz auf ihr Land. Fast jeder hat eine Kanada-Flagge im Garten oder am Silo.



An das Essen muss man sich allerdings erst ein wenig gewöhnen. Hier wird wesentlich mehr und viel süßer als in Deutschland gegessen. Als Dessert gibt es immer Cookies, Brownies oder Kuchen mit Maple-Sirup. Brot oder Wasser mit Kohlensäure kennen die Kanadier nicht wirklich.



Mein großartigstes Erlebnis war aber der Canada-Day am 1. Juli, den alle Kanadier groß feiern. An dem Tag war ich in Ottawa, der Hauptstadt Kanadas und habe bis in die Nacht den kanadischen Geburtstag gefeiert. Das war ein Tag, den ich nie wieder vergessen werde. Ich kann es nur jedem, der die Landwirtschaft und vor allem die "Dairy-Cows" mag, empfehlen, nach Kanada zu reisen. Für mich war es auf jeden Fall nicht das letzte Mal.

Hochseeangeln auf der Nordsee – Heilige Makrele!

Vom 14. bis 15. August ging die Niedersächsische Landjugend auf großen Fischzug.

Am Freitagabend begann das Seminar mit der Anreise zum Campingplatz in Neuuharlingersiel an der Nordsee, wo wir in Zelten übernachtet haben. Nach der Anreise wurde die Gegend erkundet und ein Sitzkreis mit Campingstühlen gebildet um die Kennenlernphase in gemütlicher Runde einzuläuten. Zu späterer Stunde stand noch das gemeinsame Abendessen auf dem Programm, bevor wir den Abend gemütlich ausklingen ließen.



Die Fische wurden gewaschen...

Am nächsten Morgen klingelte unser Wecker sehr früh, da wir unser Camp abbauen mussten und pünktlich um 5:30 Uhr am Liegeplatz des Fischkutters ``Möwe`` in Bensorsiel aufzukreuzen mussten. Nachdem wir am Hafen angekommen sind, haben wir unsere Ausrüs-

tung, wie zum Beispiel eigene Angeln, Köderboxen, Kühlboxen zum Transport der Fische und natürlich unser Frühstück an Bord gebracht. Nun hieß es: Leinen los und auf in die Nordsee.



und gut gekühlt verpackt!

Die Fahrzeit zum Fanggebiet der Makrelen dauerte ungefähr 70 Minuten. Während dieser Zeit haben wir unsere Angeln präpariert und uns mit unserem neuen Werkzeug vertraut gemacht. Auch hier haben wir super im Team harmoniert, da die mitgereisten Profiangler uns Anfänger unterstützten und hilfreiche Tipps im richtigen Umgang mit der Angel gegeben haben. Als wir weit genug auf die See hinaus gefahren sind, hat der Kapitän mit Hilfe der Technik und seines Insiderwissen die Fischschwärme aufgefunden und

SVEN RIEKEN | Landjugend Isenbüttel

den Kutter in die richtige Position gesteuert. Nun ertönte das Signal, mit dem womit unser Beutezug eingeläutet wurde. Wir lösten die Bremsen unserer Angeln und ließen die Köder ins Wasser. Es dauerte nicht lange und die ersten Makrelen hingen an der Angel am Haken. Nun begann der Kampf Mensch gegen Fisch. Nachdem wir die Beute an Deck gezogen haben, befreiten wir die Fische vom Harken und legten sie zur Aufbewahrung in Körbe zur Aufbewahrung. Sobald alle Fische an Deck geholt waren, wurden ging es weiter zum

nächsten Fanggebiet. Als unser Fischzug Fischfang beendet war und wie die Heimfahrt zum Hafen antraten, stand noch das Aausnehmen und Rreinigen der Fische an. Man kann also sagen, dass wir bei diesem Seminar von A bis Z alles gemacht haben, was zum Angeln dazugehört.

Am Hafen angekommen, wurden die Fische noch in die Kühlboxen verfrachtet, bevor wir uns voneinander verabschiedeten und die Heimreise antraten.



Die Crew der "Möwe"

Teamtraining am Fels – Die NLJ erklimmt die Gipfel der Sächsischen Schweiz

Vom 26. bis 28. Juni 2015 machten sich die acht Teilnehmer des Seminars und BiRef Susanne auf in die Sächsische Schweiz zu einem Outdoor-Seminar der besonderen Art.

Nachdem wir am Freitagabend die Ochelbaude, unsere Unterkunft für das Wochenende, inmitten dieses riesigen Abenteuerspielplatzes bezogen hatten, gab es erstmal eine kleine Geländeerkundung und verschiedene Spielchen zur Stärkung der Teamfähigkeit.



Stufe für Stufe wurde der Fels erklommen

Nach einer erholsamen Nacht und einem ausgiebigen Frühstück startete die Gruppe am Samstagmorgen in Richtung Häntzschelstiege in den Affensteinen, einer der beliebtesten und spannendsten Stiegen in der Sächsischen Schweiz.



Ganz schön steil hier

Zusammen mit unserer „Bergführerin“ Sabrina wanderten wir bis zum Einstieg in unser erstes Klettererlebnis. Nach anlegen der Sicherheitsausrüstung und letzten Instruktionen stieg die Gruppe hinauf in die Felsen. Der anspruchsvolle Bergweg war gespickt mit Steighilfen, Leitern, Felsrampen und engen Spalten die es zu durchqueren oder überqueren gilt. Durch einen Kaminaufstieg gelangte man dann letztlich auf ein Felsplateau und hatte in ca. 450 m Höhe einen grandiosen Ausblick auf die schroffen Felsformationen der Sächsischen Schweiz. Der



Enge Felsspalten wurden gemeistert

Weg zurück führte uns durch die „Wilde Hölle“ mit vielen weiteren kleinen Klettereinlagen und tollen Einblicken in die Natur. An unserer Herberge angekommen, machte sich eine kleine Gruppe dann auch noch auf, die hauseigene Felswand zu erklimmen und konnte sich zur Belohnung in das oben ausgelegte Gipfelbuch eintragen. Beim gemütlichen Grillen und Austausch über das Erlebte ließ die Gruppe den Tag ausklingen.

Am Sonntagmorgen ging es dann bei herrlichstem Wetter zum Klettern an den Naturfels. Unter fachkundiger Anleitung von Andreas lernten wir die wichtigsten Knoten, Sicherungs- und Abseiltechni-

ken, bevor wir uns in die Felswand begeben durften. Nach eigenem Ermessen konnten wir den Fels in verschiedenen Schwierigkeitsstufen erklimmen, stets abgesichert durch einen Partner am anderen Ende des Sicherungsseils. Nun hieß es Klettern, Höhen bezwingen und Selbstüberwindung, um nach der Anstrengung mit einer tollen Aussicht und der Eintragung ins Gipfelbuch belohnt zu werden. Das Abseilen war dann nochmal ein besonders Highlight. Vertrauen in das Material, die eigenen Fähigkeiten und in die Sicherungsperson wurde bei diesem Seminarpunkt besonders groß geschrie-ben und stieg von Stunde zu Stunde an. Gegen 16:00 Uhr mussten wir dann leider den Fels verlassen und uns auf den Rückweg machen.

Abschließend kann man sagen, dass dieses Seminar ein ganz besonderes Erlebnis war und für die meisten Teilnehmer nach einer Wiederholung schreit. Vielen Dank an Susanne für das tolle Wochenende!!!



Erholung auf dem Felsplateau

Oldie-Tanzturnier für ehemalige Landjugendmitglieder

Am 28. November 2015 wird im Gasthaus Prüser in Hellwege wieder das beliebte Landjugend-Oldie-Tanzturnier ausgetragen. Seit 1990 findet diese Veranstaltung alle fünf Jahre statt, in diesem Jahr also bereits zum sechsten Mal. Eingeladen sind alle tanzfreudigen, ehemaligen Landjugendmitglieder aus dem Gebiet des Musischen Arbeitskreises Nord (MAK Nord). Dies ist ein Zusammenschluss von Landjugendgruppen aus dem Elbe-Weser-Dreieck bis hinunter nach Hannover. Der MAK Nord plant und koordiniert seit 1972 Tanzturniere und Tanzseminare für seine aktiven Mitgliedsgruppen. Im Jahr 1990 haben sich erstmals ehemalige Vorstandsmitglieder des MAK Nord zusammengefunden, die ein Tanzturnier für ehemalige Volkstänzerinnen und Volkstänzer der Landjugendgruppen auf die Beine gestellt haben. Hierbei sollte die Wiedersehensfreude mit alten Weggefährten aus aktiven Zeiten im Vordergrund stehen. Man wollte einmal wieder das Gefühl und den Spaß erwecken, den man als aktives Mitglied der Landjugend auf den Tanzturnieren erlebt hatte. Diese Veranstaltung war ein so überwältigender Erfolg, dass man dazu übergegangen ist, diese Veranstaltung im Abstand von 5 Jahren regelmäßig zu wiederholen.

Dieses Jahr ist es nun wieder so weit. Wieder hat sich ein Kreis ehemaliger MAK-Vorstandsmitglieder zusammengefunden und plant das diesjährige Oldie-Turnier. Per „Mund-Propaganda“ ist bereits zu vielen Interessierten im ganzen MAK-Nord-Gebiet vorgedrungen, dass das Oldie-Turnier in diesem Jahr wieder stattfindet. Im Laufe von 25 Jahren sind bereits mehrere neue „Oldie-Generationen“ dem aktiven Alter entwachsen. Eingeladen sind grundsätzlich alle nicht mehr aktiven Volkstänzer/-innen der Landjugenden. Als Alters-Untergrenze wird ca. 30 Jahre angesetzt. Auch etwas Jüngere können teilnehmen, nur sollten sie nicht mehr in der aktiven Landjugend-Gruppe mittanzen.

Ausgetragen wird das Turnier im gleichen Modus, wie dem der aktiven Landjugend-Gruppen. Es wird ein Volkstanzturnier in zwei Gruppen stattfinden. Parallel dazu wird ein Walzerturnier ausgetragen, an dem je ein Tanzpaar pro Volkstanzkreis teilnimmt. Eine Besonderheit gibt es hierbei beim Oldie-Turnier: Die Walzerpaare, welche die Vorrunde gemeistert haben, werden anschließend getrennt und per Losverfahren neu zusammengestellt. Dadurch bekommt man einen neuen Tanzpartner, an den man

nicht gewöhnt ist. So entstehen spannende neue Konstellationen, die noch einmal das Miteinander der verschiedenen Gruppen fördern.

Im Vordergrund stehen bei der gesamten Veranstaltung natürlich wieder der Spaß an der Sache und die Wiedersehensfreude mit alten Bekannten aus aktiven Zeiten. Die Organisatoren freuen sich auf viele Landjugend-Ehemalige, die motiviert sind, einen (oder mehrere) Tanzkreise zusammenzustellen und an dieser nicht alltäglichen Veranstaltung teilzunehmen. Im Sommer dieses Jahres werden auch noch schriftliche Einladungen

an alle ehemaligen Gruppen verschickt. Hierfür wären die Organisatoren dankbar, wenn ihnen aktuelle Ansprechpartner und Adressen mitgeteilt würden.

Infos

Dafür und für weitere Fragen stehen gern **Christoph Lück** (ehem. Landjugend Grasberg), Tel. **04293-786506** und **Jörg Heinecke** (ehem. LJ Stapel, Kirchboitzen und Heidenau), Tel. **04264-406400** zur Verfügung.



Die Oldie-Tanzgruppe der Landjugend Heidenau (Landkreis Harburg) mit ihrer Darbietung bei einem der letzten Oldie-Turniere.

Die Landjugend Neuenkirchen

Auf einen Blick: Die Landjugend Neuenkirchen

- **Gegründet: November 1948**
- **Bezirk: Osnabrück, Kreisgemeinschaft Melle**
- **Mitglieder: 80, davon ca. 25 aktive**
- **Kontakt: über www.facebook.com/pages/Landjugend-Neunkirchen-Melle oder auf www.lj-neuenkirchen.de**



„Och, hallo. Wir sind ein ganzer Haufen lustiger Leute, die... sich treffen um gemeinsam etwas zu unternehmen, Sport zu treiben, zu feiern, Spaß zu haben... Nebenbei tun wir auch noch ab und zu unserer Gemeinde etwas Gutes.“ So beschreibt sich die Landjugend Neuenkirchen.

Mehrmals im Monat treffen sich die Mitglieder der Ortsgruppe Neuenkirchen in ihrem Landjugendraum, der sogenannten „Kiste“ oder der Dachterrasse auf dem Vorraum der Kiste an sonnigen Sonntagen. Ob gemütliches Beisammensein, Aktionen in der Gruppe oder die Planung der nächsten Veranstaltung: Es liegt immer etwas an.



Nach gemeisterter Arbeit bei der 72 Stundenaktion Wie in diesem Jahr die 72-Stunden-Aktion der NLJ. Bei der diesjährigen 72-Stunden-Aktion haben die Landjugendlichen erfolgreich eine Bocciabahn mit Grillhütte am anliegenden Sportplatz errichtet und zusätzlich einen Großteil an Pflasterarbeit gemacht. Aber das größte und wichtigste Ereignis in dem Terminkalender der Landjugend Neuenkirchen ist jedes Jahr die Karibische Nacht im anliegenden Dorf. Dort wird die Karibik direkt nach Niedersachsen geholt und gefeiert bis die Wolken wieder lila sind.

Ein Motto der Landjugend: Egal was wir planen, wir setzen immer noch einen drauf! Die Ortsgruppe organisiert neben der Karibischen Nacht alle 2 Jahre den TreckerTreck, in Zusammenarbeit mit der Landjugend Riemsloh-Hoyel. Außerdem ist die Ortsgruppe für jeden Spaß zu haben, wie zum Beispiel die Cold Water-Challenge im vergangenen Jahr. Das Video dazu, viele Fotos und Eindrücke der Karibischen Nacht 2015 findet ihr auf der Facebook Seite.



Vorfreude auf die Karibische Nacht



Die Melkmeister auf der IGW in Berlin

Zudem ist die Landjugend Neuenkirchen auch überregional bekannt. Auf der IGW in Berlin hat die Landjugend Neuenkirchen ihren Titel „Melkmeister“ dieses Jahr erfolgreich verteidigt.

Des Weiteren wird einmal im Jahr eine Wochenendfahrt organisiert, bei der der Großteil der Mitglieder immer viel Interesse zeigt und gemeinsam ein Wochenende Urlaub macht und es sich gutgehen lässt.

Die Landjugend Nortrup

Wir von der Landjugend Nortrup sind eine nette kleine Truppe, die nicht nur im Rahmen des Vereins zusammenfindet, sondern auch zu zahlreichen anderen Vergnügungen in unserem Dorf und Umgebung. So trifft man sich ab und zu zu kleineren Feiereien oder einfach nur gemütlichem Zusammensitzen in unserem Landjugendhaus.



Die 72 Stunden sind um – das Wasserrinnensystem steht

Eine unserer letzten Aktionen war die 72-Stunden-Aktion, bei der es darum ging, ein Wasserrinnensystem für die Kinder in unserem Nortruper Freibad zu bauen. Das war keine leichte Aufgabe, nicht zuletzt wegen des Wetters, doch am Ende durften wir stolz unser fertiges Werk präsentieren. Stolz vor allem, weil wir viel Lob und Begeisterung seitens der Dorfbevölkerung erfahren haben und es immer noch tun. Eine Dame bedankte sich bei uns bereits persönlich mit einem kleinen Präsent dafür, dass sie ihrem Enkel immer so fröhlich beim Spielen an

unseren Wasserleitungen zusehen darf. Aus dieser Hinsicht war die Aktion also ein voller Erfolg, aber die Arbeit als Team hat uns Nortrupern noch am meisten Spaß gemacht.

Am 8. und 9. August fand dann das alljährliche Erntefest in unserem Dorf statt. Die Tradition besagt, dass wir als Landjugend zu dieser Feierlichkeit für das Binden der Erntekrone zuständig sind. Drei verschiedene Getreidesorten mussten herangeschafft werden, um dann die Krone im Laufe von ein paar Abenden fertig zu binden und zu schmücken. Als wir diesen Akt hinter uns gebracht hatten, stand allerdings noch der Bau eines Mottowagens auf dem Plan. Ein beliebter Punkt des Erntefests ist nämlich der Umzug durch Nortrup, bei dem alle möglichen Themen vertreten werden können. Auch wir sind jedes Jahr dabei und freuen uns jetzt schon auf das nächste Erntefest und die gemeinsame Feierei mit ganz Nortrup.




Gut gewappnet für den Ernteumzug

Macht nur so weiter. Unseren Segen habt Ihr.

Wer das Land bewegt, hat mehr als Anerkennung verdient. Wir unterstützen die Arbeit der Niedersächsischen Landjugend e.V. Und für die Eventualitäten des Lebens sind wir landesweit in jedem Dorf zur Stelle.



 Finanzgruppe

ÖFFENTLICHE
 LANDESBRANDKASSE
VERSICHERUNGEN OLDENBURG



ÖFFENTLICHE

CF DIE
OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE

Die Versicherung der Ostfriesen

fair versichert

VGH 

Termine

18. – 23. Oktober

JuLeiCa
auf Sylt

30. – 31. Oktober

AK–Wochenende
in Hameln

1 Do	
2 Fr	
3 Sa <i>Tag der Deutschen Einheit</i>	
4 So	
5 Mo	41
6 Di	
7 Mi	
8 Do	
9 Fr	
10 Sa	
11 So	
12 Mo	42
13 Di	
14 Mi	
15 Do	
16 Fr	
17 Sa JuLeiCa 18. – 23. Oktober	
18 So	
19 Mo	43
20 Di	
21 Mi	
22 Do	
23 Fr	
24 Sa	
25 So	
26 Mo	44
27 Di	
28 Mi	
29 Do	
30 Fr AK–Wochenende 30. – 31. Oktober	
31 Sa <i>Reformationstag</i>	

November 2015

1 So	<i>Allerheiligen</i>	Hauptausschuss	
2 Mo			45
3 Di			
4 Mi			
5 Do			
6 Fr			
7 Sa	Pyrotechnik mit Heiner		
8 So			
9 Mo			46
10 Di			
11 Mi			
12 Do			
13 Fr			
14 Sa			
15 So			
16 Mo			47
17 Di			
18 Mi	<i>Buß- und Betttag</i>		
19 Do			
20 Fr			
21 Sa			
22 So			
23 Mo			48
24 Di			
25 Mi	Auf geht's nach Dänemark	25.–29. November	
26 Do			
27 Fr			
28 Sa			
29 So			
30 Mo			49

Termine

01. November

Hauptausschuss
in Hameln

07. November

Pyrotechnik mit Heiner
in Idsingen

25.–29. November

Auf geht's nach Dänemark
in Dänemark

Termine

04. – 06. Dezember

Landjugendforum
& Landesversammlung
in Verden

08. – 10. Dezember

Weihnachtsfeiern in den Büros
in Regionalbüros & Geschäftsstelle

25. Dezember

Weihnachtsball
der Landjugend Solschen u.U.
in der Gebläsehalle in Ilsede

1	Di	
2	Mi	
3	Do	
4	Fr	Landjugendforum & Landesversammlung 04. – 06. Dez.
5	Sa	
6	So	
7	Mo	50
8	Di	Weihnachtsfeier im Regionalbüro Bersenbrück
9	Mi	Weihnachtsfeier im Regionalbüro Oldenburg
10	Do	Weihnachtsfeier in der Geschäftsstelle Hannover
11	Fr	
12	Sa	
13	So	
14	Mo	51
15	Di	
16	Mi	
17	Do	
18	Fr	
19	Sa	
20	So	
21	Mo	52
22	Di	
23	Mi	
24	Do	<i>Heiligabend</i>
25	Fr	Weihnachtsball der Landjugend Solschen u.U.
26	Sa	<i>2. Weihnachtsfeiertag</i>
27	So	
28	Mo	53
29	Di	
30	Mi	
31	Do	<i>Silvester</i>

Berlin, Berlin – Wir fahren nach Berlin

Internationales Flair, neue Menschen und ein riesiges Messegelände. Das sind einige, aber nicht alle Gründe, die für einen Besuch der alljährlichen Grünen Woche sprechen. Auch im Bezirk Osnabrück steigt die Vorfreude. Einige planen schon jetzt für den Besuch in der Hauptstadt. Wenn es dann soweit ist, erwartet die ca. 20 Teilnehmer ein volles Programm. Am Freitag wird nach der Anreise in Berlin die Partyszene auf Herz und Nieren getestet, besonders das Q-Dorf.

Anschließend wird am nächsten Tag die IGW unter die Lupe genommen. Ob skurrile Messestände oder provokante Werbeslogans, alles wird fotografiert und mit den Daheimgebliebenen geteilt. Erstrecht die Erlebnisse von der BDL-Fete am Samstag-Abend. Doch auch am Sonntag ist keine Zeit für eine Verschnaufpause. Im letzten Jahr bot die Jugendveranstaltung

eine großartige Vorstellung des Musicals "Mamma Mia". Und auch am Abend brach die klasse Stimmung nicht ab. So wurde die Niedersachsenfete zu einem weiteren Highlight des Aufenthalts. Und auch nächstes Jahr erwarten wir wieder einiges. Besonders spannend wird die weitere Teilnahme der Wettmelkmeister von 2014. Denn unsere OG Neuenkirchen-Melle ist mit Ehrgeiz dabei, um auch nächstes Jahr wieder den Titel zu holen. Sollten sie erfolgreich sein, wird der Triumph gemeinsam auf dem BDL-Ball am Abend gefeiert. Dienstag gegen Mittag wird dann die Heimreise angetreten.

Na? Kribbelt es euch auch schon in den Fingern und ihr wollt das nächste Mal dabei sein? Vielleicht gehört ihr im Januar zu den neuen Herausforderern unserer Melkmeister aus dem Bezirk Osnabrück.

Die Landjugend Melle-Oldendorf

Hallo zusammen,

wir sind die **Landjugend Melle-Oldendorf** (LJO) und möchten uns, unser Dorf und unsere Aktivitäten in den folgenden Zeilen mal etwas genauer vorstellen.

Oldendorf? Wo ist denn das? Oldendorf liegt im Nordwesten der Stadt Melle in Niedersachsen, zwischen den Städten Osnabrück und Bielefeld, direkt am Südhang des Wiehengebirges. Zum Stadtteil Oldendorf gehören die Ortsteile Westerhausen, Föckinghausen, Niederholsten und Oberholsten. Bekannt ist Oldendorf für sein aktives Vereinsleben, das idyllische Freibad und die Sternwarten am höchsten Punkt Melles.

Wir, die LJO, sind fest in diesem wunderschönen Dorf verankert. Unsere Gruppe besteht aus vielen lustigen jungen Leute, die Spaß daran haben, gemeinsam etwas zu unternehmen, zu organisieren und zu

bewegen. Unsere Mitglieder kommen aus den unterschiedlichsten Berufen, gehen noch zur Schule oder studieren. Derzeit haben wir knapp über einhundert Mitglieder im Alter zwischen 16 und 40 Jahren. Davon sind zwar nicht mehr alle aktiv bei jeder Aktion dabei, aber im Notfall können wir auf jeden Einzelnen zählen.

Unser Domizil und Anlaufpunkt ist unser **LJO-Bus**. Dies ist ein ausrangierter, ausgeschlachteter und ausgebauter Linienbus. Er hat seinen Platz direkt in Oldendorf, hinter dem Heide Grill an der Betonstraße. Dort besprechen wir auch sonst aktuell anliegende Themen, planen und bereiten die verschiedensten Unternehmungen vor oder genießen einfach mal einen warmen Sommerabend bei einer kühlen Flasche Bier.

Unser Programm ist ebenso abwechslungsreich wie die Interessen unserer Mitglieder. Die Programmpunkte werden im Wesentlichen von unserem Vorstand zusammengestellt, welcher jedoch jederzeit für weitere Vorschläge dankbar ist. Besonders gut kommen beispielsweise die alljährliche Busfahrt zum Dammer Karneval, die Planwagenfahrten zu den umliegenden Scheunenfesten oder auch der immer wieder begehrte Besuch des Züchterballs der Osnabrücker Herdbuch Genossenschaft an.



Unser Domizil: der LJO Bus

In den Sommermonaten bieten wir dann natürlich Aktivitäten an der frischen Luft an, wie etwa eine Fahrradtour zum Freibad, die Bildersuchfahrt und vieles mehr. Nicht zu vergessen sind natürlich die vielen Veranstaltungen der benachbarten Landjugendgruppen, bei denen wir selbstverständlich zu den Stammgästen gehören. Und sollte im Winter mal nichts los sein oder einfach zu viel Schnee liegen um etwas zu unternehmen, kommt es spontan zu einer Après-Ski-Party an unserem LJO-Bus.

Die LJO plant und führt jährlich zwei **Großveranstaltungen** durch. Dies war 25 Jahre lang die auf Gut Ostenwalde stattfindende Scheunenfete, welche wir im Jahr 2013 mit einer großen Jubiläums-Scheunenfete und fast allen Gründungsmitgliedern gebührend gefeiert und im gleichen Zuge auch verabschiedet haben.

Um unsere Fetentradition jedoch weiterzuführen, geht es nach nur einem Jahr Pause mit unserem neuen Event weiter: die Zeltparty **HEIDELIGHT** am 22. August in Melle-Bakum.

Außerdem veranstalten wir seit 2007, in Kooperation mit der Stadt Melle und dem Stadtjugendring, die **1. Mai Party** am Weberhaus mit jährlich über 1.800 Gästen.

Wie du siehst, haben wir immer viel Spaß miteinander. Solltet auch ihr Lust haben mal bei uns vorbeizuschauen und/oder einzutreten, dann kommt einfach am LJO-Bus vorbei. Wir freuen uns auf euch!

Bis bald,
eure Landjugend Melle-Oldendorf



Infos

Weitere Infos gibt's auch auf unserer Homepage (www.lj-oldendorf.jimdo.com) oder auf unserer facebook-Seite "Landjugend Oldendorf".

Tierischer Ferienspaß auf dem Bauernhof

Haben die schon Zähne? Wie alt sind die? Was fressen die? Fragen über Fragen strömten am Freitagnachmittag auf die Landjugend Sudenfeld und Familie Große Börding ein, die ihren Hof für die Ferienspaßaktion der Landjugend „Erlebnismittwoch auf dem Bauernhof“ zur Verfügung stellten.

Die Ferienspaßaktion startete bei den Kälbern. Ein lautes „süüüüß“ war von den Kindern zu hören, als sie die Kälbchen sahen. Das jüngste Kälbchen war erst 4 Tage alt. Ein anderes war sehr kontaktfreudig und ließ sich von den Kindern geduldig streicheln und nuckelte an den Händen der Kinder. Im „Kälber-Kindergarten“, wo die etwas älteren Kälber waren, fanden die Jungs und Mädchen einen verirrtten Babyvogel, dem sie dann den richtigen Weg zeigten.

Nach den Kälbchen ging es für die kleinen Landwirte weiter in den Boxenlaufstall, wo die Rinder zu finden waren, und in den Bullen- und Kuhstall. Auch hier fütterten und streichelten die Kinder begeistert die Tiere und hörten gespannt den Erzählungen von Familie Große Bördings zu.

Nach einem ersten Rundgang über den Hof stärkten sich die kleinen Landwirte mit frischer Kuhmilch und Kuchen. Nach der Pause mussten die Kinder tatkräftig mit anpacken und die Kühe aus der Weide holen, damit sie gemolken werden können.



Schlepperpulling: stark, stärker, Landjugend Rosche!

So stellte es sich beim beliebten Schlepperpulling auf der 67. Tarmstedter Ausstellung dar, gemeinsam organisiert von der Land & Forst, der Tarmstedter Ausstellungs GmbH und AGRAVIS. Nach wochenlangem Training war es endlich soweit: 13 Teams traten an, um den fünf Tonnen schweren Schlepper als schnellste Gruppe über eine Distanz von 50 Metern zu ziehen. Einziges Hilfsmittel: Man- und Frauenpower!

Bei bestem Wetter zog es nicht nur die Teilnehmer an den Ort des Geschehens, auch eine ganze Menge Schaulustige begaben sich auf das Außengelände der Ausstellung, um „ihre“ Landjugend kräftig zu unterstützen. Unter lautstarkem Jubel war es schließlich die Landjugend Rosche, die sich mit

einem deutlichen Vorsprung von zwei Sekunden den Sieg holte – und sich somit eine Prämie von 500 Euro sicherte. Diese sollen in einen neuen Gas-Grill und eine Gemeinschaftsaktion der Landjugend investiert werden. Auf den Plätzen zwei und drei landeten die Landjugenden Hollen und Nordloh-Tange.

Gleichzeitig mit der Anmeldung zum Schlepperpulling hatten die Landjugenden die Möglichkeit, sich für den AGRAVIS-Förderpreis zu bewerben. Dieser wird jährlich für ein soziales Projekt vergeben, eine sechsköpfige Jury bestimmt dabei die Gewinner. In diesem Jahr: Die Landjugend Grasberg, die sich neue Trachten zulegen und somit Tradition und Brauchtum in ihrer Region erhalten möchte.



So sehen Sieger aus

Agravis

Landwirtschaft in der Stadt

Landjugend, Landvolk und Landfrauen präsentierten vom 12. bis 20. September Ackerbau und Tierhaltung auf der HanseLife in Bremen

„Boden ist nicht gleich Boden“, unter diesem Motto präsentierten sich Landjugend, Landvolk und Landfrauen auf der diesjährigen HanseLife in Bremen. Nach den ersten beiden erfolgreichen Testläufen des landwirtschaftlichen Gemeinschaftsstandes auf der beliebten Erlebnis- und Verbrauchermesse 2013 und 2014 liefen die Vorbereitungen für den neuen Auftritt von März bis September auf Hochtouren. Neu in diesem Jahr war: die Konzentration auf ein Leitthema.

„In diesem Jahr rückten wir das für uns Landwirte überaus bedeutsame Thema Boden in den Mittelpunkt“. „Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2015 zum ‚Internationalen Jahr des Bodens‘ erklärt, und wir wollten zeigen, wie vielfältig und wichtig das Gut unter unseren Füßen auch und vor allem für die Landwirtschaft ist.“ Daneben kamen aber natürlich auch andere Bereiche wie Rinderhaltung, Milcherzeugung, Schweinemast, Ferkelerzeugung, Geflügelhaltung, Technik, Ausbildung und erneuerbare Energien nicht zu kurz. Kleine und große Besucher durften sich daher ab dem 12. September wieder auf ein vielfältiges Angebot an Informationen und Aktionen rund um die heimische Landwirtschaft freuen. Zusätzlich gab es auch in diesem Jahr wieder einen praktischen Lernparcours für Schulklassen und Kindergärten. Besondere Highlights waren allerdings – passend

zum Thema Boden – der Trecker-Parcours mit ferngesteuerten Schleppern und Maschinen im Miniaturformat, sowie – passend zum vielerorts akut gehandelten Thema Milch – das Melkhus mit jeder Menge Informationen rund um das Thema Milch und leckeren Geschmacksproben.

Organisiert und betreut wurde der Gemeinschaftsstand von den Landvolk-Kreisverbänden Diepholz, Mittelweser, Oldenburg, Osterholz und Rotenburg-Verden, vom Bremischen Landwirtschaftsverband, von den Landfrauen-Verbänden Bremen, Diepholz, Nienburg-Hoya, Oldenburg, Osterholz und Rotenburg-Verden sowie von der Niedersächsischen Landjugend. Auch die Imker und Jäger haben wieder beim Lernparcours mitgemacht. „Es gab also wieder jede Menge zu lernen und zu erleben“.

Wir können sagen, dass es auch in diesem Jahr wieder eine super Messe war und wir uns nochmal ganz recht herzlich bei alle, die uns unterstützt und mitgewirkt haben, bedanken wollen!



Hoffest in Drentwede

Am 7. Juni haben Meinke und ich den Agrarausschuss auf dem Hoffest in Drentwede vertreten. Um kurz nach 5 Uhr machten wir uns auf den Weg. Als wir um kurz nach halb Acht ankamen, wurde uns gleich ein Stand zu gewiesen und der "heiße Stuhl" wurde aufgebaut. Bei wunderschönem Wetter entstand ein sehr gelungener Messestand zusammen mit dem Landvolk Diepholz und der Landwirtschaftskammer Sulingen. Ab 9 Uhr wurde dann auch für die Besucher geöffnet. Auf dem Gut Adelhorn wurde sehr viel ausgestellt. Zu Beginn gab es in der schön geschmückten Scheune des Gutes ein Gottesdienst und eine Eröffnungsrede. Draußen gab es Kaffee und Kuchen sowie viele verschiedene leckere Imbisse, eine Hüpfburg, Kutschfahrten, Feld versuche, Oldtimer, ein "Schweinemobil", außerdem konnte man die Biogasanlage sowie die Ernte- und Gülletechnik für Mais und Kartoffeln

bestaunen. Der "heiße Stuhl" wurde sehr gut angenommen. Bis mittag waren schon sehr viele Besucher da, mit denen man sich sehr gut und sachlich unterhalten konnte. Über den kompletten Tag konnte man beobachten, wie alle Attraktionen sehr gut angenommen wurden und der Besucherstrom nicht abbriss. Gegen 18 Uhr wurde nach einem tollen Tag gemeinsam mit dem Landvolk und der Landwirtschaftskammer wieder alles abgebaut und vier Stunden später fanden Meinke und ich auch unseren wohl verdienten Feierabend. Über den kompletten Tag waren über 8000 Leute aus der Stadt und Region vor Ort und konnten Gast eines wohl sehr gelungenen Tag des offenen Hofes sein!

Es hat sehr viel Spaß gemacht und wir freuen uns auf die nächsten Messen und Veranstaltungen mit euch.

Neugestaltung der Düngeverordnung

Tarmstedter Ausstellung: Landjugend diskutierte

Wie in jedem Jahr nutzte die Niedersächsische Landjugend auch dieses Jahr die Tarmstedter Gespräche, um ein brisantes Agrarthema zur Diskussion zu stellen. Am 11. Juli haben sich folgenden Fachreferenten mit der Novellierung der Düngeverordnung auseinandergesetzt:

- Fabian Menkhaus, Junglandwirt und Vertreter der Landjugend (OG Bramsche-Engter)
- Dr. Holger Hennies, Vorsitzender des Landvolkkreisverbandes Hannover und des Umweltausschusses des Landvolks
- Thomas Dosch, Leiter der Abteilung I (Landwirtschaft, EU-Agrarpolitik, Agrarumweltpolitik) im Ministerium für Landwirtschaft
- Godehard Hennies, Geschäftsführer des Wasserverbandstages

Nachdem die EU-Kommission Deutschland darauf hingewiesen hat, dass die Verstöße gegen die EG-Nitratrichtlinie mit den geplanten Änderungen nicht ausreichend behoben wurden, sah das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sich gezwungen, eine Novellierung der Düngeverordnung auf den Weg zu bringen. Thomas Dosch informiert über die Entwicklung und äußert sich kritisch darüber, dass der Bund diese Aufgabe an die Länder weitergeleitet hat. Mit einem Blick auf die Vergangenheit ermahnt er tadelnd: „Es war genug Zeit, um den erhöhten Nitratwerten im Grundwasser entgegenzuwirken. Nun müssen wir es anpacken!“

Fabian Menkhaus zeigt sich als praktizierender Landwirt empört über die pauschalierenden Regelungen: „Die schwarzen Schafe müssen gefasst werden, das steht außer Frage. Aber diese Novelle trifft jeden Landwirt und das ist nicht fair!“ Diese Ungerechtigkeit erläutert Holger Hennies beispielhaft an eine Situation, in der ein Landwirt wegen eines Hagelschadens kaum etwas ernten kann. Folglich sind die N-Werte höher, als sie sein dürften. „Hier muss eine optionale Beratung stattfinden und es darf nicht pauschal gehandelt werden“, so Hennies.



Fabian diskutiert mit!

„Und es muss auch eine Freistellungsklausel für Betriebe geben, bei denen die N- und P-Werte in Ordnung sind“, lautet der Vorschlag von Holger Hennies. Für Thomas Dosch sieht die praktikabelste Lösung anders aus: „Wir werden den schlimmsten Fall nehmen, eine Regelung finden und diese ist dann für alle gültig.“ Fabian Menkhaus gibt zu bedenken, dass somit als Folge der Neugestaltung eine Dokumentationspflicht entsteht, die ein „bürokratisches Monster ohne Effizienz“ sein wird.

Weiter beurteilt Holger Hennies die neue Berechnungsgrundlage der Obergrenze des Düngedarfes für die Weide als unwissenschaftlich. „Wie kann es sein, dass vorher 25 % N angerechnet wurden und nun plötzlich von 60 % N die Rede ist?“, so Hennies. Fabian Menkhaus unterstützt seinen Berufskollegen und gibt zu bedenken: „So können die Milchviehbetriebe mit Weidehaltung nicht unterstützt werden und in Folge dessen werden es immer weniger Milchviehhalter sein, die ihr Vieh auf die Weide schicken können.“ Godehard Hennies räumt ein, dass es möglich sein muss, die von den Landwirten zurückgeforderte Derogationsregelung wieder nutzen zu können. „Mit einer Höchstgrenze von 250 kg N muss der Landwirt bei Bedarf sein Grünland düngen dürfen.“

Beim Thema Mindestlagerkapazität der Gülle besteht zwischen den Referenten mehr Einigkeit. Fabian Menkhaus hält es für sinnvoll, dass die Güllelagerkapazität

angehoben wird. „Es müssen aber im selben Zuge die Bedingungen für die Umsetzung geschaffen werden. Da ist es doch kontraproduktiv, dass in Ackerbauregionen Lagerbehälter so schlecht genehmigt werden.“ Thomas Dosch nickt zustimmend und erwidert, dass solche Genehmigungen leichter möglich sein müssen. Doch dürfe dabei nicht die Akzeptanz der Gesellschaft vergessen werden.

„Wir müssen im Agrarland Nummer eins mit dem Trinkwasserschutz besser umgehen“, fordert Godehard Hennies abschließend. Er rät den Landwirten nach vorne zu blicken, die Zeit zu nutzen, um etwas zu verändern. Fabian Menkhaus mag seinen Beruf und er möchte auch in Zukunft gerne Landwirt sein. Daher wünscht er sich von der Politik praxisnahe und sinnvolle Rahmenbedingungen, die es ihm ermöglichen, auch weiterhin ökonomisch und mit Spaß zu wirtschaften.



Die Gäste verfolgen gespannt die Diskussion

Landwirtschaftliche Lehrfahrt nach Island

Auf der Suche nach Trollen, Elfen und Geysiren

Donnerstag, 23. Juli

Nach langer Zeit der Vorfreude ging es heute nun endlich los: 17 Landjugendliche und ein Bildungsreferent machten sich von Hamburg aus per Flugzeug auf den Weg nach Island.

Dem Land aus Feuer und Eis.

Nach der Ankunft am frühen Nachmittag ging es per Bus-Shuttle vom Flughafen in 30 Minuten nach Reykjavik. Aus Platzmangel im Bus (es handelte sich um einen allgemeinen Shuttle-Bus für sämtliche ankommenden Reisenden) mussten zwei Mitreisenden einen anderen Bus nehmen. Und während die meisten von uns mit diesem Bus als Service direkt bis zum Hostel gebracht wurden, mussten die genannten aus dem anderen Bus zwischendurch noch umsteigen und machten so auch noch eine kleine Sightseeing-Tour durch die Hauptstadt. Denn es wurden alle Hostels abgeklappert um Reisende dort abzusetzen, und unser Hostel war wohl die Endstation. Diese ganze Situation sorgte für die erste kleine Aufregung während der Fahrt, dank Whatsapp waren wir mit den „Schiffbrüchigen“ aber zum Glück immer in Kontakt. ☺

Nach kurzem Aufenthalt im Hostel erkundeten wir vorerst zu Fuß die Stadt, um dann auf's Fahrrad umzusatteln. Allerdings nicht ohne uns vorher in einem klasse Burger-Lokal ordentlich zu stärken. Der Fahrradverleih lag direkt am Hafen und so starteten wir von dort aus unsere rund zweistündige Rundtour auf der uns unser Guide Egil die schönsten Ecken der Hauptstadt zeigte. Leider mussten wir hier die ersten Verluste verzeichnen.... Das Fahrrad von Fabian gab den Geist auf und musste nach vergeblichen Reanimationsversuchen ausgetauscht werden. Naja, etwas Schwund ist immer... ☺



Eine Fahrradtour durch Reykjavik

Zurück im Hostel ließen wir den Abend ausklingen, es blieb ja zu dieser Jahreszeit sehr lange hell.

Anne Rosebrock

VERSCHIEDENE AUTOREN

Freitag, 24. Juli

Nachdem alle die erste Nacht gut überstanden hatten, fuhren wir entlang des Golden Circles und besuchten den Nationalpark Þingvellir. Hier konnten wir den Gründungsort eines der ältesten Parlamente der Welt bestaunen. Dort wurde auch am 17. Juni 1944 von einem Parlamentssprecher die Republik Island ausgerufen. Die Landschaft wird hier sehr stark durch die auseinander driftenden Kontinentalplatten geprägt.

Tomaten und Gurken in Island? Geht das? Wir wissen es jetzt! Ja, mit Hilfe von Thermalkraft. Frisch gestärkt von einer dünnen Tomatensuppe mit Brot und Gurkensalat im Gewächshaus bei Friðheimar in Reykholt durchquerten wir das Hochtemperaturgebiets Haukadalur. Der Geruch von faulen Eiern stieg uns an einem Geysir in die Nase. Dieser bricht alle 10 Minuten aus und das Wasser schießt 25-35 Metern hoch in den Himmel.

Anschließend fuhren wir weiter zum beeindruckenden doppelten Wasserfall Gullfoss. Nach einer ersten 11 m hohen Stufe konnten wir unser erstes Abenteuer auf einer kleinen begehbaren Felsplatte haut-

nah erleben wie der "Goldene Fluss" - nachdem der Wasserfall auf Isländisch benannt wurde - sich in der zweiten Stufe beeindruckend und für uns sehr nass in die 21 m tiefen Schlucht stürzte. „Morgen müssen wir unbedingt Regenhosen kaufen“.

Marco Hinrichs

Samstag, 25. Juli



Lecker, gekochte Eier aus der heißen Quelle



Der Blick auf den Wasserfall Gullfoss

Am Samstag sind wir von Reykjavik aus, vorbei an einem Thermalpark bei dem Silke ein Ei in einer heißen Quelle kochte, zu unserer Unterkunft nach Gunnarsshot gefahren. Im dortigen Soil Conversation Center haben wir uns die Renaturierungsprojekte und das Besucherzentrum angesehen. Die Isländer versuchen mit dem Aufbringen von organischer Substanz den Boden urbar zu machen. Dazu

wird unter anderem überschüssiges Futter auf die vulkanischen Bodenschichten der Felder aufgebracht. Dieses kompostiert zwischen den Steinen und nach einigen Jahren entsteht eine kultivierbare Deckschicht, die sich landwirtschaftlich nutzen lässt. Eine andere Methode ist, dass mit Hilfe von Strandhafer die Sanddünen befestigt werden und auf Dauer landwirtschaftlich nutzbar werden. Nachmittags sind wir in das Gebiet des aktiven Hekla Vulkans gefahren. Dort haben wir die Natur der näheren Umgebung erkundet. Im Internat des Soil Conservation Centers haben wir übernachtet und uns dort zum Abendessen zusammen Nudeln mit Tomatensauce gekocht.

Fokko Brüning



Ausritt über Stock und Stein

Sonntag, 26. Juli

Am vierten Tag stand eine dreistündige Reittour auf dem Plan. 15 der 18 Mitfahrer begaben sich auf die Pferde, teils mit Reitkenntnissen oder auch ohne. Aber das war hier gar kein Problem. So saßen wir auf und ritten los. Wir ritten erst im Schritt durch die wundervolle Landschaft Islands.

Berge hoch, runter und über grüne Wiesen. Als alle sich an die Pferde gewöhnt hatten, legten wir einen schnelleren Gang ein. Tölt. Der Tölt ist eine Spezialgangart, welche heutzutage nur noch bei Islandpferden vorhanden ist. Im Mittelalter wurden töltende Pferde bevorzugt, weil man ganz bequem auf ihnen reiten konnte, man sitzt wie auf einem Sofa.

Nach dem dreistündigen Ritt kehrten wir auf dem Hof zum Mittagessen ein. Es gab Lasagne. ;-)

Danach begaben wir uns zu einem Wasserfall, bei dem man hinter durch gehen konnte. Es war ein super tolles Erlebnis so nah an einen Wasserfall heran zu kommen. Wir spürten richtig, was dort für Wassermassen herunter kommen und auch welche Kräfte dort wirken.

Als letztes Highlight fuhren wir zu einem Strand am Atlantik. Der Sand war pechschwarz und warm. Von dort aus konnten wir die Westmännerinseln sehen. Ein paar von uns standen dann mit den Füßen im Atlantik, andere machten Fotos und wiederum andere genossen einfach diese wundervolle Kulisse bei strahlenden Sonnenschein.

Von dort aus fuhren wir zurück zur Herberge und ließen den Abend zusammen ausklingen.

Tanita Drenikow

Montag, 27. Juli

Morgens, 8:00 Uhr in Gunnarsholt: Sveinn Runólfson, der Chef des Soil Conservation Service of Iceland gab uns einen genauen Einblick in seinen Betrieb und die Landwirtschaft. Viele Studenten aus

VERSCHIEDENE AUTOREN

aller Welt arbeiten bei ihm, um den Land-
aufbau zu erforschen und Ergebnisse mit
in ihre Heimat zu nehmen. Herr Runólfs-
son hat uns auch erklärt, warum Tiere wie
z. B. Schafe, Pferde, Kühe Island verlas-
sen, aber nicht wieder zurückkommen
können. Die Isländer haben Angst, dass
sie Krankheiten ins Land tragen und aus
diesem Grund ist es zudem nicht üblich
Sperma nach Island zu schiffen.

Mittags ging es zur Farm von Olafur Eg-
gertson. Er betreibt ein Visitorcenter und
einen Milchviehbetrieb mit ca. 60 Milch-
kühen am Fuße des Vulkan Eyafallajökull,



Betriebsbesichtigung am Vulkan

dessen Ausbruch im Jahr 2010 er gut zu
vermarkten weiß. Der Film im Visitorcen-
ter war sehr interessant und man könnte
sagen, dass das Center der Familie das
Einkommen sichert. Ein Melk-Roboter,
eine Fütterungsanlage und eine neue
Halle sind einige der Neuanschaffungen
seit des Ausbruchs. Dafür laufen aber
auch täglich viele Besucher über den Hof
und die Familie bietet Führungen an.
Schneeschieber sucht man auf dem Hof
übrigens vergebens, denn sogar in der
Maschinenhalle ist eine Fußbodenhei-

zung eingerichtet. Auf dem Weg zur
nächsten Herberge in Kirkjubaejarklaus-
tur vorbei an Lavagestein, die teilweise
aussahen wie Trolle oder auch Robben,
besuchten wir ein Heimatmuseum, den
Wasserfall Skogarfoss und einen Glet-
scher. Touristische Attraktionen dürfen ja
nicht fehlen. Somit aßen wir um 23.00
Uhr. Aber es ist ja lange hell.

Silke Willenbockel

Dienstag, 28. Juli



Bei einer Wanderung hinauf auf Berggipfel

Voller Erwartungen auf den Wandertag zum
Vulkankrater starteten wir an der Unter-
kunft und lernten die Pünktlichkeit der Is-
länder kennen. Unser Bergführer hatte uns
vergessen, kam somit zu spät und beglei-
tete uns nach längerer Absprache zu einer
Wanderung in ein anderes Gebiet. Die Vul-
kanwanderung musste ausfallen, weil un-
sere gemieteten Autos für das Gebiet nicht
ausgestattet waren.

Eine abenteuerliche Fahrt über eine Schot-
terpiste führte uns bergauf und ab. Enge
Passagen und ein Fluss mussten mit den
Autos überwunden werden. Im Tal ange-
kommen starteten wir die Tour gleich steil
bergauf und genossen den Ausblick von
oben. Auf dem Berggipfel lag sogar noch



Lava gestaltet die Landschaft vereinzelt Schnee. Wir kamen aber ordentlich ins Schwitzen und konnten es mit einer leichten Jacke aushalten. Der Abstieg war ebenso steil, aber entschädigte mit Blick auf einen weiteren Wasserfall. Unten angekommen, stärkten wir uns bei einer Pause bevor wir an den Wasserfall auf eine Aussichtsplattform heran gingen. Der Weg zurück am Flusslauf bis zu unseren geparkten Autos ging an herabgefallenen Steinen entlang. Voller Spannung ging es auf der Schotterpiste zurück zu unserer Unterkunft.

Vanessa Armbrecht

Mittwoch, 29. Juli

Am Mittwoch ging es nach dem Frühstück in Richtung Ingólfshöfði. Dort wurden wir per Schlepper und Anhänger zum Vogel-



Den Papageientauchern schmeckt der Fisch

felsen gefahren. Der Guide, selbst Landwirt und Besitzer des Landes rund um den Vogelfelsen, erzählte uns näheres zur Geschichte Islands und zu den Vogelarten. Wir konnten Papageientaucher und Raubmöwen aus nächster Nähe sehen und fotografieren. Als absolutes Highlight zeigte sich im Meer direkt vor uns ein Buckelwal. Wir waren so erstaunt und der Wal ziemlich weit weg, so dass kein erkennbares Foto entstand. Nachmittags wanderten wir in rund zwei Stunden vom Skaftafell Visitor Centre zum Skaftafellsjökull Gletscher, welcher eine Gletscherzunge des Vatnajökull ist. Der Gletscher bot für uns erneut ein beeindruckendes Bild der isländischen Landschaft.

Anna-Lena Baumann

Donnerstag, 30. Juli

Heute heißt es wieder Bettenwechsel. Es ging entlang der Küste weiter in Richtung Osten mit unserem nördlichsten Ziel Höfn. Auf dem Weg dorthin war unser erstes Ziel die Gletscherlagune Jökulsárlón. Blasslaue Eisblöcke, die von der Gletscherzunge des Vatnajökull abbrechen, treiben im bis zu 180 m tiefen Wasser. Wir



Auch wir waren bei der Gletscherlagune

VERSCHIEDENE AUTOREN



Zu Besuch auf einem Milchviehbetrieb

könnten sogar das Abbrechen von Eis miterleben, wo bei einem dann die Kraft der Natur bewusst geworden ist. Die Gletscherlagune war auch schon Drehplatz für einige Filme, wie z. B. „James Bond – stirb an einem anderen Tag.“

Der zweite Stopp war der größte Milchviehbetrieb im Süden von Island. Aktuell werden 138 Kühe mit 2 Melkrobotern gemolken. Es befindet sich aber im Moment ein neuer Stall mit ca. 450 Tieren im Bau. Der aktuelle Milchpreis liegt bei 0,66 € und eine durchschnittliche Betriebsgröße liegt bei 30 Kühen. Die Milchproduktion reicht für die Frischmilch auf Island aus, weitere Milchprodukte müssen zugekauft werden. Die Informationen bekamen wir von einer deutschen Tierärztin die seit 9 Jahren auf Island lebt.

Wencke Ahmling

Freitag, 31. Juli

Diesen Tag starteten wir, wie jeden anderen Tag, mit einem gemeinsamen Frühstück. Anschließend ging es im Fußmarsch zum Hafen des Ortes „Höfn“. Dort hatten wir um 9 Uhr einen Termin bei der Fischfabrik „Skinney Pinganes“. Bevor wir einen

Einblick in die Verarbeitung bekommen haben, mussten wir uns in Hygienekleidung begeben, die Hände desinfizieren und uns in ein Buch eintragen. „Spione dabei? Bitte keine Fotos“. Die Führung wurde von zwei Mitarbeitern der Fabrik geleitet. Gunnar, einer der zwei, sprach sehr gutes Deutsch, was unserer Gruppe geholfen hat. Nach der Führung wurden wir in einen Versammlungsraum gebeten. Dort bekamen wir anhand einer Power-Point-Präsentation weitere Einblicke in die Struktur der Fabrik „Skinney Piganes“. Derzeit beschäftigt die Fabrik 300 Mitarbeiter und betreibt 7 Fangschiffe. Diese Schiffe bewegen sich in einem Küstenabstand von 200 Seemeilen im Bereich Nordwest bis Südostküste der Insel Island. Gefangen wird Kabeljau, Makrelen, Hering und Hummer. Die Fangquoten schwanken von Jahr zu Jahr. Im letzten Jahr errichtete die Fabrik eine neue Verarbeitungsstraße die fast komplett automatisiert ist. Bis zu 780t in 24 Stunden wären rein theoretisch möglich. Wir bedankten uns nach der Präsentation typisch deutsch mit einer Flasche „Jägermeister“, worüber sich die zwei Mitarbeiter sehr gefreut ha-



Entspannung pur im „Hot Pot“

ben und spontan noch eine kleine Geschichte zum Thema „Jägermeister“ erzählten. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Einige von uns nutzten es, um in den sogenannten „Hot Pot´s“ zu baden. Dies sind kleine Behälter die im Boden irgendwo in der Landschaft eingelassen wurden und mit 40 Grad warmen Wasser beheizt werden. Am Abend ließen wir den Tag bei leckeren Essen gemeinsam im Restaurant ausklingen.

Jannik Ohmstedt

Samstag, 1. August



Das Geothermalkraftwerk

Heute hieß es für uns, zeitig aufzustehen und von Höfn im Südosten Islands entlang der Südküste der Insel über Reykjavik bis Kevlavik zurückzureisen. Auf der Ringstraße konnten wir viele Stationen unserer Lehrfahrt noch einmal Revue passieren lassen und zum letzten Mal die abwechslungsreiche Landschaft genießen. Nach der Mittagspause in einem Museumsdorf stand noch ein besonderer Punkt auf der Tagesordnung: Das Geothermalkraftwerk Hellisheidi vor den Toren Reykjaviks, das mit Erdwärme 300 Megawatt Energie jährlich produziert und die 30 km entfernte Hauptstadt mit

heißem Wasser versorgt.

Die sich anschließende Freizeit in Reykjavik nutzen einige noch, um die etwas außerhalb gelegene Blaue Lagune zu besuchen, eines der touristischen Wahrzeichen Islands.

Den letzten Abend ließen wir gesellig in unserem Gästehaus unweit vom Flughafen in Kevlavik ausklingen.

Anna-Maria Schröder

Sonntag, 2. August

An unserem Abreisetag ging es früh los. Um vier Uhr klingelte der Wecker, sodass um halb fünf im Hostel das Frühstück zu sich genommen werden konnte. Nachdem die morgentliche Müdigkeit überwunden war, ging es dann mit den Bussen zum Flughafen. Hier wartete die nächste Herausforderung: Check-In-Automaten. Nach einigem Ausprobieren kamen wir aber auch damit klar, sodass wir abschließend vor Gate 3 unsere Reise reflektieren konnten bevor es in den Flieger nach Deutschland ging. Alles in Allem war die Gruppe mit der Reise sehr zufrieden und dankte Erik für die tolle Organisation. Island ist mehr als eine Reise wert!

Fabian Menkhaus



Island – einfach beeindruckend

Die NLJ auf der Agritechnica

Auch in diesem Jahr wird sich die NLJ wieder auf der Agritechnica präsentieren. Vom 10. bis zum 14. November werden wir wie gewohnt auf dem Stand des Deutschen Bauernverbands anzutreffen sein, um euch über euren Landesverband zu informieren oder einfach mal ein nettes Pläuschchen zu halten. Natürlich werden wir auch wieder kleine Aktionen für euch am Stand vorbereiten, um den Spaß und die Neugier zu befriedigen. Am Donnertag haben wir einen Siku-Treckerparcours für euch vorbereitet, auf dem ihr gruppenweise euer Geschick am Fahrzeug beweisen könnt, jedoch ist diese Aktion nicht nur „just for fun“: ihr müsst euch knallhart in einem Wettbewerb gegen andere Gruppen durchsetzen, um attraktive Preise zu gewinnen (Euro-Tier-Besucher kennen es schon vom Melkwettbewerb 2014).

Aber nicht nur direkt auf unserem Stand werdet ihr etwas von der NLJ mitbekommen, sondern auch Donnerstagmorgen auf dem Arbeitnehmertag (9:00Uhr Saal 1 im Convention Centers) haben wir wieder eine Kleinigkeit zu eurer Motivation vorbereitet. Und auch auf dem Agroglobalkongress in Saal 1 des Convention Centers am Donnerstagabend, werdet ihr einen Film zu sehen bekommen, an dem einige Landjugendliche mitgearbeitet haben, wenn auch nicht mehr vor der Kamera.

Also besucht uns auf unserem Stand und habt Spaß mit anderen Mitgliedern eures Landesverbands.

Infos

Wir sind dieses Mal auf dem DBV-Stand (G12) in Halle 15 zu finden!



Deutscher Bauerntag in Erfurt

Am Dienstag, dem 23. Juni, sind Dierk, Stefan und ich mit dem Zug nach Erfurt gefahren um uns dort mit allen Delegierten des Niedersächsischen Landvolks zu treffen. Als wir im Hotel eintrafen, begann auch schon die Mitgliederversammlung des Landvolkes, an der wir als Gäste teilnehmen durften. Vom Landvolk wurden politische Vorgaben besprochen und wie deren Umsetzung bei den Landwirten erfolgen kann. Hierzu fielen die Stichwörter Novellierung der Düngeverordnung, Tierwohl, Grundstücksverkehrsgesetz, Landesraumplan und Öffentlichkeitsarbeit und es wurde ein kurzer Überblick über die aktuelle Lage auf dem Milchmarkt gegeben. Am Abend haben wir die Mitgliederversammlung bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen lassen.

Gegen 11 Uhr trafen wir dann im Congress Centrum der Messe Erfurt ein, um an der 83. Mitgliederversammlung des Deutschen Bauernverband e.V. teilzunehmen. In dem großen Saal waren alle Delegierten der einzelnen Bundesländer vertreten. Die Begrüßungsrede wurde vom Präsidenten des deutschen Bauernverbandes, Joachim Rukwied, gehalten und drehte sich um das Thema des Tages, „Veränderung gestalten“. Des Weiteren wurde die Auszeichnung des Ausbildungsbetriebes des Jahres 2015 an die Milch-Land GmbH Veilsdorf (Thüringen) verliehen. Der Betrieb wurde ausgezeichnet, weil er

sich besonders für die Nachwuchswerbung sowie für die Öffentlichkeitsarbeit einsetzt. Am Nachmittag durften wir dann bei der Überarbeitung der Erfurter Erklärung zuhören, in der zu den Themen Umwelt, Tierhaltung in Deutschland, Nachwuchs und Handel / Globalisierung die Anliegen und politischen Forderungen des Berufsstandes besprochen wurden.

Am Abend wurden wir alle vom thüringischen Bauernverband zu einem Begegnungsabend „Bauern treffen Bauern“ eingeladen. Nach einem gemeinsamen Abendessen haben wir uns mit den anderen Teilnehmern über die bisherige Versammlung und andere landwirtschaftliche Interessen ausgetauscht und neue Kontakte geknüpft. Neben dem Festzelt haben thüringische Erzeuger ihre Produkte präsentiert, so durften wir z.B. Thüringer Rostbratwurst, Ziegenkäse, Senf und Lachsforelle probieren.

Donnerstagvormittag kam dann die Fortsetzung der Mitgliederversammlung. Unter anderem haben der Ministerpräsident des Freistaates Thüringen, Bodo Ramelow MdL, die Vorsitzende des Bund der deutschen Landjugend, Kathrin Funk und der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Christian Schmidt MdB, Grußworte gesprochen. Danach wurden alle Sieger der Berufswettbewerbe geehrt, aus Niedersachsen wurde

LENA BÖSCH | Landjugend Rock den Lukas

dabei Eva Maria Wulf, als die drittbeste Hauswirtschafterin der gesamten Bundesrepublik ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch von uns!

Als letzter Punkt wurde eine Podiumsdiskussion mit Vertretern der Politik, einem Landwirt aus dem Bundesland Bayern und einem Journalisten der Zeitung „Die Zeit“ durchgeführt und mit dem Publikum diskutiert, wie die Landwirtschaft zukünftig transparenter werden kann. Wir als Vertreter der NLJ haben einen Einblick darin bekommen, wie schwer es ist,

unterschiedliche Interessen innerhalb eines Verbandes zu vereinbaren. Uns haben des Weiteren junge Landwirte gefehlt, die unserer Meinung nach mehr Einfluss bei der Gremienarbeit haben sollten. Für mich war es eine tolle Erfahrung bei einer politischen Veranstaltung wie dieser teilnehmen zu dürfen.

Zum Abschluss durften wir noch mit dem Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes und Präsident des Landvolk Niedersachsen, Werner Hilse, ein Bild machen.



Von links: Dierk Brandt, Lena Bösch, Werner Hilse, Stefan Koelmann

Winterprogramm 2015/2016

Die Ernte ist eingefahren, die neue Saat schon in der Erde und die Rinder genießen die letzten Weidetage des Jahres. So schnell wird aus Sommer Herbst. Höchste Zeit sich einmal das Winterprogramm der Niedersächsischen Landjugend genauer anzugucken. Nach einer erfolgreichen Wiederbelebung des Winterprogrammes im letzten Jahr haben die Mitglieder des Agrarausschusses auch für das Winterhalbjahr 2015/2016 interessante und abwechslungsreiche Diskussionsrunden, Besichtigungen und Vortragsabende organisiert. Ob Diskussionen mit ranghohen Politikern, TTIP, Auslandsaufenthalt oder die Besichtigung der automatischen

Silageabdeckverfahren in den Niederlanden. Es war für jeden etwas dabei. Die Veranstaltungen finden in jedem Bezirk direkt vor Eurer Haustür, in regionalen Landvolkhäusern, in Gaststätten oder direkt bei Firmen oder auf Betrieben statt. Im vergangenen Jahr haben über 500 Leute an den Winterprogrammveranstaltungen teilgenommen. Ihr trefft Berufskollegen und Agrarinteressierte aus Eurer Region, man kann sich austauschen und diskutieren. Freut Euch auf tolle Veranstaltungen in den Wintermonaten und seid dabei.



Grüße



Unserer ehemaligen stellvertretenden
Agrarausschusssprecherin
Mareike Puls, geb. Pape und
ihrem Mann **Olaf** wünscht die NLJ
alles Gute zur Hochzeit



Beim SLT trauten sich unser Landesvorsitzender
Dierk Brandt und seine **Carina**.
Der Vorstand, die Mitarbeiter
sowie die LaMa-Redaktion wünschen euch
alles erdenklich Gute zur Hochzeit.



Jessica Liebehentschel,
unsere Bundesjugendreferentin, hat geheiratet.
Das gesamte Team der NLJ wünscht dem Ehepaar
Jessica und Hagen Hambrock
alles Gute zur Hochzeit und eine glückliche
gemeinsame Zukunft.

Wir gratulieren unserem stellvertretenden Vorsitzenden
und Agrarausschusssprecher
Jan-Henrik Schöne und seiner Frau **Lotta**
ganz herzlich zur Geburt ihres Sohnes
Johann Hermann.

Der Ameisenkönig



Ihr sucht nach einem Spiel, das man mit möglichst vielen Leuten und wirklich überall spielen kann? Dann haben wir genau das richtige für euch. Denn beim „Ameisenkönig“ können alle mitmachen, ob jung, alt, groß oder klein – hier kommen alle auf ihre Kosten. Selbst bei schlechtem Wetter oder einem eher drögen Gruppenabend könnt ihr den MitspielerInnen ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Und so funktioniert's: Eine Person ist der Ameisenkönig und erhält einen selbst gestalteten „Dienstausweis“. Er darf / muss nun innerhalb von 24 Stunden zu einem Zeitpunkt seiner Wahl laut rufen „Alle Amei-

sen sind tot!“ und dabei seinen Dienstausweis zücken. Sofort müssen sich alle MitspielerInnen auf den Rücken werfen und mit Armen und Beinen in der Luft wackeln, wie bei einem kollektiven Todeskampf. Danach dankt der Ameisenkönig ab und gibt unauffällig (!) seinen Dienstausweis an eine andere Person ab, die noch nicht dran war. Das Spiel ist ganz unkompliziert, kostenfrei und kann sogar über mehrere Tage gespielt werden. Lediglich der besagte Dienstausweis muss hergestellt werden.

Selbstverständlich haben wir das Spiel auch selbst getestet und hatten sichtlich Spaß dabei. ☺



MedienEcke – Buchtipp

Auf Zehenspitzen berühre ich den Himmel von Amanda Prowse

>> **Von der Kunst, in schweren Zeiten nicht aufzugeben und das Glück des Lebens bis in die Zehenspitzen zu spüren!** <<

Im strömenden Regen Walzer tanzen, die eigenen Kinder aufwachsen sehen, den leiblichen Vater kennenlernen: Poppy hatte in ihrem Leben noch so viel vor. Doch als die 32-Jährige die Diagnose Krebs erhält, bereitet ihr der Gedanke an die Zukunft vor allem eines: Angst. Plötzlich scheint der Himmel so nah. Sie müsste sich nur auf die Zehenspitzen stellen, um ihn zu berühren. Aber noch ist sie da. Noch kann sie ihre Träume und Wünsche in die Tat umsetzen, die Arme ausbreiten und fliegen.

Piper Verlag, 368 Seiten, ISBN 978-3-492-30783-3



Gewinnspiel:

Gewinne eines von 5 Exemplaren von „Auf Zehenspitzen berühre ich den Himmel“.

Zur Teilnahme sende einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Auf Zehenspitzen“, deiner Antwort auf die Gewinnspielfrage und deiner Postanschrift an gewinnspiel@nlj.de (Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2015). Die Gewinner werden anschließend per Post benachrichtigt.

Hier die Gewinnspielfrage:

Welches NLJ-Gremium tagt am ersten Dezemberwochenende?

MedienEcke – Kino Tipp

Die Tribute von Panem 4 – Mockingjay Teil 2

Das große Finale der Filmreihe zu den Romanen von Suzanne Collins
Kinostart: 19. November 2015



Der vierte und letzte Teil der „Hunger-spiele“-Saga steht in den Startlöchern und so viel ist sicher: Der Krieg in Panem wird enden. Wie er enden wird, das wissen bisher nur die Leser der Romanreihe. Katniss Everdeen, gespielt von Jennifer Lawrence, ist nun offiziell „die Spottdrossel“ und somit das Gesicht der Rebellion geworden. Sie versteckt sich im Distrikt 13, wo die Rebellion ihren Sitz hat und die nächsten Schritte plant.

Sie erkennt, dass nur der Tod von Präsident Snow (Donald Sutherland) den Krieg beenden und die Bevölkerung von Panem befreien kann, und macht sich mit ihren engsten Vertrauten auf, um das Capitol zu stürmen und die Regierung um Präsident Snow zu stürzen. Dabei wird sie mit ungeahnten Herausforderungen konfrontiert und muss Gefahren überwinden, die selbst in den Arenen der Hungerspiele unvorstellbar waren...

De Jugend von hüder...

De Jugend von hüder... Dor dinkt man doch glicks sowat wie: ...sitt nur fuhl up'n Sofa. ...licht den ganzen Dag för'n Fernseher. ...daddelt jimmers nur an ehr Smartphone rüm.

Ober is datt wirklich so? Watt mokt de Jugend von hüder eegentlich so?

Kieckt wie mol up de letzte Tied torüch. Dor woier at eerstet de 72-Stunden-Aktion. In ganz Niedersachsen hett de Jugend zeicht, dat sei mit anpacken und ordentlich wat för dat Dörp erreichen kann. In Melle fün in Juli die Sommer-LandjugendTag statt. Dor hett dei Jugend ut den Bezirk een Zeltloger för mehrere hunnert Jugendliche organisiert. Und just för korde Tied woiern dei meisten Landjugenden bie siek in'n Ort an Erntedankfest beteiligt.

Wie secht ganz klor: De Jugend von hüder – dei packt an! ...dei hett Lust, sick to engagieren! ...dei verschafft sick gehör in dei grote Politik! ...dei bewegt dat Land!

Und wer jetzt so richtig Lust het, dorbie to wen, dei schüll an dat eerste Dezemberweekenend no Verden in'n Sachsenhain kommen. Dor find dat grote Landjugendforum und dei Landesversammlung von dei Niedersächsischen Landjugend statt. Und nebenbie wat uk noch dei Landesvörstand nei wählt – und zwar ut dei Jugend von hüder!

Arbeitskreis-Wochenende 30. – 31.10.2015

mitmischen, einmischen, aufmischen

Hauptausschuss 01.11.2015



AK-Wochenende

Ihr wollt euch einbringen, etwas bewegen, mit diskutieren? Dann ab mit euch zum Arbeitskreis-Wochenende! Zum zweiten Mal in diesem Jahr treffen sich die Arbeitskreise Politik, Agrar und Visionen, um sich auszutauschen, aktuelle Themen zu bearbeiten, Betriebe zu besichtigen und z.B. Positionspapiere zu verfassen. Ihr habt also die Möglichkeit, euch für ein Thema zu entscheiden und gemeinsam mit anderen Landjugendlichen etwas zu erarbeiten. Im AK Politik beschäftigt ihr euch mit aktuellen jugendpolitischen Themen und Debatten, im AK Agrar geht es von der Betriebsbesichtigung bis hin zu aktuellen agrarpolitischen Themen und im AK Visionen beschäftigt ihr euch mit der verbandsspezifischen Entwicklung. Genügend Zeit, sich auch arbeitskreisübergreifend auszutauschen, erhaltet ihr beim gemütlichen Beisammensein am Abend oder im Abschlussplenum.

Hauptausschuss

Direkt im Anschluss an dieses Arbeitskreis-Wochenende tagt der Hauptausschuss der NLJ. Am Samstag gibt es ein kleines Programm in der Umgebung und am Abend steht der Austausch im Vordergrund. Die eigentliche Sitzung folgt am Sonntag. Neben vielen anderen Themen, wird hier die finanzielle Situation der Landesgemeinschaft vorgestellt und erläutert. Der Jahresabschluss 2014 und der Haushaltsplan 2016 werden vorgestellt und diskutiert, so dass die Zahlen bei der Landesversammlung präsentiert werden können.

Nutzen in Kürze

- Mitbestimmung
- fachlich up-to-date
- Austausch



Ort

Hameln | Jugendherberge

Uhrzeit

AK-Wochenende:

Freitag, 17:30 Uhr - Samstag, 15:00 Uhr

Hauptausschuss:

Samstag, 15:00 Uhr - Sonntag, 15:00 Uhr

Kosten

keine

Infos

Geschäftsstelle Hannover

Tel 0511 36704-45

E-Mail info@nlj.de

Du sammeln. Ich Jagen!

06. – 07.02.2016

"Caveman" und die Kommunikation zwischen Männern und Frauen



Ihr fragt euch auch, warum es bei Gesprächen zwischen Männern und Frauen so häufig zu Missverständnissen kommt? Die Steinzeit ist lange vorbei und doch haben wir manchmal das Gefühl, uns in puncto Kommunikation wie Höhlenmenschen zu verhalten. Warum das so ist und was wir tun können, damit wir weniger aneinander vorbeireden, wollen wir an diesem Wochenende rausfinden.

Damit das ganze nicht zu theorie-lastig wird, schauen wir uns am Samstagabend die Kult-Comedy „Caveman“ in der Rudolf-Oetker-Halle in Bielefeld an. Auf humorvolle Weise erfahren wir von dem sympathischen Helden des Stücks, was es bedeutet, dass wir scheinbar bis ins heutige Jahrtausend Jäger und Sammlerinnen sind.

Untergebracht sind wir in der freundlichen Begegnungsstätte Zweischlingen, etwas außerhalb der Bielefelder Innenstadt.

Nutzen in Kürze

- erfolgreich kommunizieren
- Missverständnisse vermeiden
- Unterhaltung

Ort

Bielefeld |
Begegnungsstätte Zweischlingen

Uhrzeit

Beginn: Samstag, 10:00 Uhr
Ende: Sonntag, 18:00 Uhr

Kosten

45,- € | Ermäßigung möglich

Referent/Innen

Susanne Hoffmann | Bildungsreferentin
Tel 05439 9471-22

E-Mail hoffmann@nlj.de

Hinweis

Eigene Bettwäsche ist mitzubringen.



PROjuleica

Die Teilnahme an diesem Seminar berechtigt zur Verlängerung der JugendLeiterCard.



© www.caveman.de

Mehr als nur ein Spiel

Bowling, Boßeln und Kegeln

19. – 20.02.2016



© E. Kopp_pixelio.de

Nach Fußball, Eishockey und Basketball geht es nun um schwere Kugeln, Traditionen und modernes Freizeitvergnügen. Der ostfriesische Volkssport Nr.1, ein fast vergessener Kult und der ihn verdrängende Wochenend-Ausgeh-Sport Nr.1 werden dieses Jahr in der gewohnten "Mehr als nur ein Spiel"-Methode durchleuchtet, analysiert und vor allem ausprobiert. Wir starten mit einer Boßeltour in Ostfriesland und beenden das Seminar im Bowlingcenter Oldenburg. Drumherum schauen wir natürlich auch hinter die Kulissen, bekommen Hintergrundwissen und werden wie jedes Jahr sehr gut speisen!

Seid gespannt und schiebt ein paar Kugeln mit uns (müssen nicht ruhig sein)!

Nutzen in Kürze

- Hintergrundwissen
- Tradition vs. Moderne
- Action

Ort

Norddeich | Jugendherberge
Oldenburg | Bowlingcenter

Uhrzeit

Beginn: Freitag, 18:00 Uhr in Norddeich
Ende: Samstag, 20:00 Uhr in Oldenburg

Kosten

60,- € | Ermäßigung möglich

Referentinnen

Jorrit Rieckmann | Bildungsreferent
Tel 0441 98489-75
E-Mail rieckmann@nlj.de



© special4kd_pixelio.de

Hinweise und Tipps für LaMa-Autoren

Willst du einmal für das LaMa einen Artikel schreiben? Über euren Gruppenabend? Eure Fete? Euer Landjugendjahr? Euren Landjugendraum? Themen gibt es genug. Und die LaMa-Leser interessiert es sicher, was andere Gruppen so auf die Beine stellen. Also, her mit euren Artikeln.

Hat dir das LaMa gefallen? Dann gib es doch einfach weiter, damit möglichst viele Landjugendliche darin blättern können. Denn unser Landjugend-Magazin ist Magazin VON Landjugendlichen FÜR Landjugendliche. Damit wir das Landjugendleben in Niedersachsen möglichst lebendig vorstellen können

ist für jede Ausgabe ein Bezirk „Pate“. Das heißt, dass dieser Bezirk in der Ausgabe schwerpunktmäßig vorgestellt wird. In jeder Ausgabe ist aber auch immer Platz für Berichte aus den anderen Bezirken. Wer also mag, kann immer einen Artikel für das LaMa schreiben.



**Das nächste LaMa
erscheint Anfang Januar.
Redaktionsschluss ist
Mitte November.**

„Pate“ für
das nächste
LaMa ist der
Bezirk



Stade



Checkliste für euere Beiträge

- ✓ Artikel am besten als Word-Dokument
- ✓ Grüße und Termine könnt ihr uns auch formlos in eine Mail schreiben
- ✓ Bilder bitte als JPG mit einer Auflösung von mindestes 300 dpi und in Originalgröße
- ✓ Bilder bitte nicht in das Word-Dokument einfügen
- ✓ Bitte unbedingt im Text anführen, wer der Autor des Artikels ist und aus welcher Gruppe er oder sie kommt.
- ✓ Und dann alles per Mail an lama@nlj.de



Bestellschein

per Fax: 05 11/3 67 04 - 72

An die Niedersächsische Landjugend
Landesgemeinschaft e.V.
Warmbüchenstraße 3
30159 Hannover



Landjugend. Wir bewegen das Land.

Ich möchte das LaMa im Abonnement beziehen. Der Jahresbeitrag beträgt 12 Euro incl. Porto (6 Euro für namentlich genannte Mitglieder). Ich kann jederzeit schriftlich kündigen.

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Telefon

E-Mail

Aus Gründen der Kostenersparnis werden die Abonnements per Lastschrift eingezogen.

SEPA Lastschriftmandat

Mandatsreferenz: von uns einzutragen

Ich ermächtige die Niedersächsische Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. (**Gläubiger-Identifikationsnummer DE68NLJ00000252788**), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Niedersächsischen Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Nachname des Kontoinhabers

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

IBAN

BIC

Ort, Datum

Unterschrift

Impressum

Herausgeber und Verleger:

Landjugend Service GmbH,
Warmbüchenstraße 3, 30159 Hannover,
Tel 0511 367 04-45, Fax 0511 367 04-72,
E-Mail: lama@nlj.de - nlj.de

Redaktion: Jens Becker

Erscheinungsweise: Das LaMa erscheint pro Jahr in 4 Ausgaben jeweils zum Quartalsanfang.

Für die Unterstützung beim Layout und Druck des LaMas bedanken wir uns bei den öffentlichen Versicherern in Niedersachsen, der VGH, der Ostfriesischen Landesbrandkasse, der Öffentlichen Landesbrandkasse Versicherungen Oldenburg und der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

Adressaufkleber

